THE Griphent 13mal mödentlich. Grichent 13mal mödentlich. Griebent 13mal mödentlich.

Unter Rrengband 13 & pterieljährl. Abholer monatl. 78 3, ntertel). 3.18 & Durch Trager und Agenturen: Monatl. 80 3, vtertell. 2.40 & fret ins Sans.

Durch bie Poft: Monatt. 1 .K., wierielj. 8 .K (ohne Beftengebuhr).

Mittelrheinische Zeitung. Berlag und Redaktion: Ritolasstraße 11. Filiale: Manritinsstraße 12.

Angeigenpreise:
Die Kolonelzeise in Wiedbaben 20 J.,
Deutschland 28 J., Andland 46 J.
Die Netlameselle 1.58 K.
Angeigen Annahme: hir Abendandgabe dis I Uhr mittags.
Rorgenausgabe dis 7 Uhr abends.

Gernipreder: Inferate und Abonnement: Str. 199, Redaftion: Str. 138; Berlag: Str. 819,

68. Jahrgang.

335 Morgen-Ausgabe.

Samstag, 4. Juli 1914.

Tagesichan.

Beftern abend fand in der Rapelle ber Biener Dofburg die Einfegnung der Leichen des ermordeten Thronfolgerpaares fiatt, woran fich deren Heberführung nach Artfetten ichloß.

Bie and Duraggo gemeldet wird, foll Brent Bibboda abermals gegen die albanifden Re-bellen vorguruden beabfichtigen.

Bie aus Mexito gemelbet wird, ift das Echluß. Drototoll der Friedenstonfereng in Riagara Falls am Donnerstag abend untergeichnet worben.

Das albanische Fürstentum in Agonie.

Bon Fris Bord (Durasso). "Turthan Baica ift in biplomatifder Miffion nach Rom und Bien abgereift." Als biefe Runde ericoll, lachte gang Duraggo. Man weiß, daß Turfbans Stellung feit langem unhaltbar geworben ift. Und fuft in ber Racht, in ber ein Sauffein nationaliften bas Reft ausheben wollte, war die Krabe verichwunden. Im Ernft: wenn Effad durch feine "Tätigfeit" eine Befahr für ben Garften gemeien ift, fo ift es Turffan durch feine Untatigfeit geworben. Des Gurften Sauptarbeit besteht neuerdings barin, die Swiftigfeiten, bie im Rabinett ausgebrochen find, gu ichlichten. Und man tonnte meinen, daß die Minifierratsfigungen nur bagu ba feien, perfonliche Streitigfeiten ausgutragen. Bofitives wird nach wie vor nicht geleiftet. Dabei foftet diefe

Art ber Betätigung bem Staate Albanien nicht nur feine

Exiftens, fondern auch Europa bie geliebenen Millionen . . . Barum ber Gurft immer noch an Turthan fefthalt? Seine Politit liegt offen da: die Albaner follen Albanien belfen. Und wenn bie Albaner am Ende ibrer Rrafte find, foll Europa fommen. Europa bat den Fürften ins Land gebracht, Europa bat bie Pflicht, bas von ibm gefchaffene Albanien nicht in letter Stunde im Stiche gu laffen. Go denft ber Burft. Er überfieht nur, bag Europa nicht verantwortlich gemacht werden fann für die Gehler, die in Albanien unter Billigung bes Gurften in ben letten Monaten gemacht wurden. Riemand fonnte wiffen, bag Gurft Wilhelm I. nicht der Dann mar, ben ichwierigen Boften auszufüllen, aber man tonnte doch vorausfegen, daß der bentiche Bring und Garbeoffigier foviel Energie entfalten werbe, um ein Minifterium pon Schmabern und Manteidmieben burch ein Minifterium ber Tat gu erfeben. Reben Turfban bat am meiften auf bem Schulbtonto ber ebemalige Konftantinopler Abvotat Mufib Ben Libihova. Ihm wirb das blüben, was Turthan jugedacht war. Bu ber Revolution por den Toren der Sauptftadt wird fich die Repolution ber Beireuen in ber Refideng gefellen.

Biergebn Tage lang bat man mit ben Rebellen verbandelt, fiebenmal den Baffenftillftand verlängert. Bu Beginn maren die Aufftandifchen bereit, den Gurften und die Gabne anguertennen, am vierzehnten Tag erffarten fie: nein, wir wollen auch ben Bieb nicht, wir wollen einen mohammebanifchen Pringen. Das Rabinett und mit ihm ber Gurft bat fic alfo an ber Rafe berumführen laffen. Die Aufftanbifden haben Beit gefunden, fich ju organifieren, taglich fab man fie von den Doden uber Durago aus an Rasbul neue Changgraben anlegen - eine Doglichfeit, ben Geind gu fioren, gu beunruhigen, bestand nicht, tropbem reichlich Munition und Gefcupe gur Berfügung ftanden, weil Baffenftillftand war. Ingwifden gerftob die famoje Sudarmee ber maderen Tosten wie ein Richts. Die Bens aus Berat, Gieri und Balona famen nach Duraggo gefloben oder gingen ins Ausland, anftatt die Berteidigung ihrer. Bobnfibe in Angriff gu nehmen. Und die Freiwilligen, die Edlbinge ber Regierung! Gie gogen gu guß aus Balona aus und tamen gu Pferd gurud ober gerftreuten fich in ihre Dorfer, nachbem fie in regierungetreuen Begirten geraubt, gebrannt und gemordet, vor bem Geinb, ohne einen Schug du feuern, ausgeriffen maren. Bib Doba ift por Bochen bon Aleifio ausgezogen und fint beute noch in 38mi, das fich ihm ohne Rampf ergeben. 10 000 Stud Groß- und Rleinvieh haben feine Beute nach Saufe getrieben, und ber Stamm ber Miribiten, ber früher gu ben armften bes Landes bablte, wird nach dem Rrieg einer ber reichten fein. Bebn Arenger foftet beute bas Oubn bei ber Rordarmee, mabrend in Duraggo halbe Sungerenot berricht, bas Gi auftatt fieben beller achtunbawangig toftet, ben Gaften in ben beften Reftaurants ftintendes Gleifc vorgefest wird. Db Bib Doda überhaupt weiter porrudt? Er will ben Gurften feine Macht verspüren laffen. Achmed Ben Mati bat mit 2500 regierungstreuen Malifforen Kruja eingenommen, und mit ibm, feinem gefährlichften Gegner, will der Miribitenfürft duerft paftieren, bevor er ale Retter por Duraggo ericeint. Es ift feine Hebertreibung: am Sofe hat man vor Bib Doba ebenfo große Furcht wie vor ben Rebellen. Und bas

Rabinett beftartt ben Gurften in diefem Bahn. Barum? Beil ber Eingug Bib Dobas bas Ende bes Rabinetts bebeuten murbe, weil ben Berren Miniftern ber perfonliche Borteil fiber ben Patriotismus geht. Ohne 3meifel: Bib Doda ale Gieger ift eine große Wefahr, großer ale fie Effab Paicha war. Denn bas Miribitenhaupt bat einen Stamm pon dreitaufend treuen Rriegern hinter fich, mabrend Effads Ginfluß fich mehr auf politifch-diplomatifchen Bintelgugen und einer bewegten Bergangenheit aufbaute. Aber nachbem Bib Doba nun ein Dachtfafter geworden ift, mit bem ber Gurft gu rechnen bat, foll er bie belfende Band nicht gurud. ftogen, fondern ergreifen. Mls Geind ift Bib Doba jedenfalls noch gefährlicher wie als Freund. Und ein Minifterium Bib Dobn fann nicht ichlechter fein als ein Dinifterium Turffig, eben weil nicht weniger ale nichts su Teiften ift.

Much in Duraggo mird die Untatigfeit gur machfenden Gefahr. Bon ber Ungufriebenheit ber leiten Ionalen Glemente, ber Beften unter ben Rationaliften, mar icon bie Rebe. Run fangen auch die Miribiten und Dalifforen, deren Schut Duraggo anvertrant ift, gu rauben und gu fteblen an. Richt als ob es biefen Gobnen ber Berge bier folecht ginge; fie erhalten vielmehr täglich einen Gold von amei France, mehr ale fie jemale gut feben befamen. Aber das genügt icon nicht mehr. Nachts und im Morgengrauen fteblen fie fich hinaus über bie Borpoften, brechen in bie Burben im Rorben ber Stadt ein, die ins regierungstreue Lager gehoren, nehmen bas Bieb mit, gerichlagen bie Rleiber- und Gelbfiften und fubren beim, mas gu tragen ift. Un ben Angriff benfen diefe Belbenfrieger nicht mehr. 36r Gubrer Marto Diconi fist im Raffee und Reftaurant und läft es fich wohl fein. Bafrend bes letten Rampfes bat er fich buchftablich "gebrudt". Rur die Rofforoleute find Draufganger. Ste find aber nur 120 an ber Babl, viel gu wenig, um ben Rasbul gu erobern.

Co fiebt es alfo beute and in der Refidens bes faum fünf Donate alten Albanien. Und es batte gang anbers geben tonnen! Bohl liegen Rriegefdiffe aller Grogmachte auf ber Reebe, aber ihr Mund ift ftumm. Und wenn bas Freiwilligenforps nicht mare, wenn die hollandifchen Offigiere nicht mehr ale ihre Pflicht taten und babet boch ftete Undant ernten, ftande beute Europa genau por bemfelben Broblem, bas es teht por einem Jahr glaubte in Bondon geloft gu baben. Es beift, bag im Ronaf erneut - gum britten- ober viertenmal - bie Roffer gepadt murben. Unb man fpricht es nicht gerne aus, aber es ift Bflicht, es gu fagen: ohne ben Gurften mare man in Albanien meiter gefommen. Die Kontrollfommiffion batte gwar auch Gehler, aber boch nicht fo ichwere, wie die Regierung bes Gurften Bilbelm I., gemacht. Urfprünglich fonnten wir bie Unfunft bes Gurften nicht erwarten. Seute miffen wir's: er ift viel au fruh ins Land gefommen. Und wir miffen noch mehr: es war ein Berbrechen, einen unerfahrenen Pringen an die Spige eines Staates gu ftellen, der nicht einmal auf dem Papier fertig mar, als ber Bring bie Stufen au feinem Konat beirat. Europa fann barans nur eine Lehre gieben: falls ber Gurft bie Roffer padt, moge es ibm nicht in die Urme fallen. Das ift eine ichmergliche Erfenninis, aber eine Erfenntnis, die nicht gu fpat fommt für ben, bem bas Bohl bes Landes über bas Intereffe eines Einzelnen geht. Dem Gürften ift für ben Gall feines Rudtrittes eine annehmbare Apanage jugefichert. In Potedam wird er jebenfalls mit 250 000 Francs angenehmer leben, als in Durasso mit 500 000.

Aus Duragav, 3. Juli, wird gemeldet: Der geftrige Tag ift rubig verlaufen. Da in ber nächften Umgebung ber Stadt und in ber Stadt felbft Diebstähle vorgefommen find, wurde der Sicherheitsdienst verstärft. Prent Bib. boda beabsichtigt, in den nadften Tagen in Durado ein-autreffen, um dem Fürsten feine Bereitwilligfeit ausgu-iprechen, abermals gegen die Aufitandifden vorguruden. Geine Mannichaften follen fich bei Aleffio

Eine italienijā-öfterreiðifðe Annäherung.

(Bon einem gelegentlichen Rorreiponbenten.)

Flaggen fiber Stadt und Land: aber ichmarge, buftere Fahnen. Man begnügt fich hierzulande nicht damit, die Blaggen auf Dalbmaft gu feben — das geschiebt nur auf den Schiffen. Rein, auch im kleinften Dorfe der Monarchie bangt vom Kirchlein ein wirklicher Totenwimpel, der umfo trauriger und beflemmender wirft, je leuchtender und blithender die Landichaft ift, in ber er weht.

Aber bier in Trieft ift es ein ganger Balb von fcmargen Fabnen. Sie weben überall, auf den Privatgebänden wie auf den öffentlichen, jogar die Marktbuden haben ichwarze Wimpel auf ihren Däckern. Und diese Beichen der Trauer werden sich noch vermehren, wenn morgen unter dem Chrengeleit der Flotte die Leichen des Erzberjogs und feiner Gemablin eintreffen werben.

Dağ gerade Trieft fo offenfichtlich feine Trauer fiber bas Weichebene fundtut, wird dem politifc Dentenden au 3m allgemeinen manderlei Ermagungen Anlag geben. find in Triest die Sympathien gegenstber den regtereiden Kreisen der Monarchie nicht eben groß. Triest ist eine durch und durch italienische Stadt. Es ist bisher weder dem deutichen Element in ibr, noch der überaus starfen, in raschem Bachstum begriffenen slawischen Minorität getungen, der Stadt ihren stallenischen Kharafter zu rauben lungen, der Stadt ihren italienifchen Charafter gu rauben. lungen, der Stadt ihren italienischen Charafter zu rauben. Es mag als ein besonderes Symptom dafür angeführt sein, daß die große öherreichische Schiffahrtsgesellschaft, deren sührende Kreise ausschliehlich dem deutschen Element angehören, an die italienische Sprache die Konzession machen mußte, an den Giebel litres imposanten Baues auf dem ichönsten Platz "Loopd Austriaca" zu schreiben, statt der deutschen Ausschied. In Triest ist, wie in anderen Städten an der Adria, z. B. in Finme, die italienische Irredenta immer noch ftart, ja, in der letzten Zeit ist sie immer stärfer und rüchballoser ausgetreten. Das ist nach dem Geseh vom wachsenden Biderkande mehr als begreistich. Die österreichische Regierung hat hier unten den Bersuch gemacht, eine Nationalisät gegen die andere aus-Berfuch gemacht, eine nationalisät gegen die andere aus-zuspielen. Sind die Italiener Iftriens irredentistisch, — nun, jo begünstigt man eben die Slawen. Es zeigt fich bier, nun, jo begünstigt man eben die Stawen. Es zeigt sich bier, wie sehr bei derartigen Problemen die einsache Bahl als solche Einfluß übt. Kein Menich wird bestreiten, daß die Deutschen gegenüber den Stawen sozial wie intellestuell im Borteil sind. Für den Italiener gist in Bezug auf das Soziale dasselbe, auch die italienische Intelligenz dürste größer sein als die stawische, wenn sie auch binter der deutschen zurückseht. Aber das Stawentum vermehrt sich ungeheurer, und alle die schweren Probleme, an deren Losung von den westeuropäischen Staaten mit der Kraft des fung von den westeuropäischen Staaten mit der Araft des Inftinkts vor ichwerer Gefahr gearbeitet wird, und deren Komplex durch das eine Wort "Geburtenruckgang" gefennszeichnet werden kann, existieren für das Clawentum nicht. Richt nur, daß ihr Geburtenübericus fiart ift, auch die abfolute Bermehrung, festgestellt am Berhältnis der Zahl der Geborenen zu der ihrer Erzeuger, ist für alle die beängstigend, in deren Gebiet das Slawentum durch fein ichnelles Bachien den Kampf der Rationalitäten beeinträchtigt.

Beil die Regierung biefem Rampf, foweit er fich gegen das italienische Clement richtet, nicht objeftiv gegenüber-ftand, fondern ohne jebe Beimlichfeit die Glawen gegen die Italiener ausspielte, die Ausdehnung flawischer Sprach-gebiete in ebemals italienischen Laudesteilen nach Kräften gebiete in ehemals italienischen Landesteilen nach Kräffen unterstützte und nichts tat, um den Italienern ihre Rationalität zu wahren, deshalb ift das italienische Trieft iredentistisch. Und gerade die Taisache, daß man in dieser Stadt von der starfen isawischen Binorität nichts merkt, zeigt, mit welcher Konsequenz und mit welchem — Erfolg bier der Fredentismus bis heute gewirft hat.

Und barum mundert man fich über die vielen Sterbefahnen, die jeht in Trieft weben. Bundert fich umfomehr, weil man weiß, daß ber verftorbene Thronfolger in befonderem Dag ein Freund der Glawen geweien ift, berer in Bobmen und Mahren nicht weniger als derer gwifchen Trieft und Cattaro. Trauert das italienische Trieft wirf-lich jo febr um den heimgang Frang Berdinands?

Raum benfbar. Man wird auch in Defterreich vernehen, daß die Jerodenta vom rein politischen Standpuntt Grund hat, der Zukunft heute hoffnungsreicher entgegenzugehen, als wenn auf Franz Joseph Franz Ferdinand solgen würde. Desterreich müßte mit Blindheit geschlagen iein, wenn es icht nicht ieine Politif, Slawen gegen Itzeliener auszuspielen, in ihr genaues Gegenteil umfebren

Der Clawenfreund Frang Ferdinand ift, - tragifch ge-nug - bem Clawentum jum Opfer gefallen. Die Gerben muffen fich fehr frart fublen, bag fie es magten, Defterreich biefe furchtbare Bunbe beigubringen. Bis beute liegt feinerlei Erflärung aus Belgrad vor, weder eine noch eine sonstige. Dieses Bogern angesichts eines folden Galles mut als eine Art Bugeftandnis dafür aufgesaßt werden, daß ein Busimmenbang besteht, amischen dem Bublzentrum in Belgrad und den Meuchelmördern in

Darum ift jest italienifc Erumpf. Italien - bas außerofterreichiiche - ift ber erbitterifte Geind Gerbiene, bas feine mirticaftliden Intereffen bedrobt. Die Fredenia, ganglich nach Italien vrientiert, hat also einen doppelten Grund jum Kompf gegen das Clawentum. Und nun, im Augenblick, wo die öfterreichische Regierung durch eine nicht vorhergesehene Ungeheuerlichkeit gezwungen ift, mit aller Energie gegen Glawen - wenn auch noch nicht gegen "die Glawen" - Front au machen, ficht die Irrebenta bem - Gront gu machen, ficht die Frredenta ben gegebenen Moment, in einen ebenio ehrlichen wie porteils baften Baffenftillftand eingutreten. 2Bas Defterreich ibr tat, mar wenig mehr als Schifane, das Meer des Glamens tums aber bringt ihr ben Tob.

Die Trauerfahnen von Trieft bebeuten Barlamentarflaggen an die Regierung. Bir werben and einer oppo-fitionellen gu einer lopalen Grredenta, fobald bie Regierung bereit ift, Geite an Gette mit uns gegen bas Glamentum fampfen ju wollen. Bir vergeffen, bag Grang Gers binand ein Freund ber Glawen mar, wenn wir boffen burfen, daß Grang Rarl ein Freund ber Deutschen und ber Italiener fein wirb."

Das mare, vom Standpuntt des Dreibundes betrachtet, ein politifches Glud, bas geeignet ericeint, ein wenig mit bem Schidigi une auszufohnen, das Defterreich betroffen hat. Es wurde in hobem Mage eine Annaberung awiiden Desterreich und Rialien bedeuten, die nmio wichtiger und begrüßenswerter in, je fühler die Begiehungen feit Aufrollung der albanischen Frage geworden find. Für den Dreibund gabe das neuen, gut lotenden Ritt. Er fann ibn

brauchen, und wir werden uns deffen freuen, wenn er alle Riffe und Sprunge beilt, welche die letten frurmifchen Beiten gebracht haben

Die Trauerfahnen des italientiden Trieft find chrliche Griebensfahnen. Dloge man fie nicht migdeuten.

Serajewoer Nachklänge.

Die ferbenfeindlichen Demonstrationen.

Mus Bien, S. Juli, wird gemelbet: Die Demon ftrationen por der ferbifden Gefandticaft dauerten bis nach 1 Uhr frub. Immer wieder ertonten Ausrufe: "Rieder mit den serbischen Mördern", "Marschieren wir nach Serbien", "Abzug Serbien!" So oft die Polizei einschritt, wurde sie mit dochrusen auf den Kaiser und Desterreich, mit der Bolksbymne und dem Prinz Eugen-Marko empfangen. Biese Demonstranten riesen: "Dabt acht, delme berunter!" Bei einigen Jusammenstößen wurde die Bache mit Stöden attackiert. Die Polizei zog den Säbel, die Wenge antwortete mit Steinwürsen und seuerte zwei Renolverschiftlie in die Lust Revolverichtiffe in die Buft.

Die Trauerfeierlichkeiten in Wien.

In der Pfarrfirde der Gofburg in Bien ftand, reich beleuchtet und ichwarz beffeibet, ein Ratafalf, auf den am Donnerstag abend die bei ben Sarge geftellt murben. Erzbergog Rarl Frang Josef war dem Sarge feines Dheims bis in die Rirche gefolgt, wo fich icon porber die Erzherzoginnen Sita, Marie Therese und Maria Annunziata eingesunden hatten. Der Burgpfarrer segnete die Leichen ein. Obersihofmeister Freiherr v. Rumerskirch übergab dann die Sargichlüssel dem ersten Obersthofmeister Fürsten Montenuovo, womit die Zeremonie des ersten Borobends beendet mor.

Den gangen Raum im Junern der Ropelle nehmen Die beiden auf Ratafalfen rubenden gefchtoffenen Garge ein, mabrend der Raifer und die Mitglieder des Sofes von zwei ichwarg verhängten Galerien berab bas buffere Schaufpiel betrachten fonnen. Sunderte von langen Bachefergen auf hoben filbernen Leuchtern erhellen ben Raum. Die Garge find geschlossen, Auch in der Form und Auftellung find Unterschiede amischen dem Erzberzog und seiner Frau gemacht. Der Sarg des Erzberzogs ift aans vergoldet und fieht auf einem erhöhten Postament, während der Sarg der Serzogin filberfardig in und an der linken Seite ihres watten um eine Stufe tiefer fieht. Auf Samtpolitern ruben die Erzberzogsfrone und die Oerzogsfrone. Auf weiteren Rolliern ruben der Generalabeit des Aerbarbaren Polftern ruben ber Generalsbut bes Berftorbenen, fein Sabel und feine Sandichube, ferner der Gader der Bergogin und ihre Sandichuhe und weiter noch die vielen Orden des Berftorbenen. Tiefe Stille herricht in der Kapelle.

Raifer Frang Josefe Fürforge für die Rinder der Ermordeten,

Bie aus Bien gemelbet wird, bot ber Raifer den Rindern bes verftorbenen Thronfolgere eine tahrliche Apanage gemahrt. Dieje foll fo hoch angefeht werden, dag die Rinder jene fürftliche Lebenshaltung führen fonnen, die ihnen gewährt morden mare, wenn ihr Bater fpater einft auf den Thron gesommen wäre. In der langen Audienz, die der neue Thron jesommen wäre. In der langen Audienz, die der neue Thron iolger Erzherzog Karl Franz Josef beim Kaiser hatte, wurden die Berhältnisse der verwaisten Kinder des Erzherzogs Franz Ferdinand eingebend besprochen, und auch Erzherzog Karl Franz Josef hat sich entschlossen, dereinst den Kindern die vom Kaiser ausgeschte Apanage weiterzugewähren.

Rurze politische Rachrichten.

Die Schulden des Reichs und ber Bundesftaaten.

Rach einer im letten Bierteljahrshefte gur Statiftif bes Deutschen Reiches veröffentlichten Ueberficht baben bie Schulden des Reiches und der Bundesfinaten zu Beginn des Rechnungsfahres 1978 die 20. Milliarbe überschritten, indem fie, abgesehen von den schwebenden Schulden, rund 20 179 000 000 Marf betrugen. Sie find gegen 1912 um 592 Willianen Marf gestiegen. Die Reichsschulden, die nur im Diefinungsjahre 1911 um 32 Millionen Wart wirflich jerab-gewindert werden konnten, haben 1913 den Höchfistand von 4677 000 000 Marf erreicht. Die Schulden der Bundesstaaten betragen insgesamt rund 15,5 Williarden Mark, von denen aber nach Abzug der Anleihen für die Staatseisenbahnen nur 3,6 Milliarden Wark als reine Staatsichuld verbleiben, wovon noch mindestens eine halbe Milliarde auf Verkehrs-vollagen der Laufstaaten follen anlagen der Banfaftaaten fallen.

Eine neue Anflage gegen Roja Lugemburg.

Bie der "Bormarte" mitteilt, ift Roja Lugemburg wegen einer Rede, die fie por einigen Bochen in Berlin gu



Nationalitäten-Verteilung in Bosnien-Herzegowina.

Gunften des Massenstreifs und zur Begründung einer Resolution für diesen hielt, gerichtlich vernommen und es ist ihr eröffnet worden, daß sie auf Grund des § 110 des Str. G. B. (Aufsorderung zum Ungehorsam gegen Geletz) eine Anklage zu gewörtigen habe. Die Anklage wird sich, so muß man aus Erläuterungen des "Borwärts" schließen, darauf füßen, daß ein Massenstreif den Kontraktbruch zur Boraussehung dabe und daß bei einem Massenstreis Störungen des öffentlichen Lebens und in Verbindung damit ein gewallsames Vorgeben der Streisenden gegen Arbeits. ein gewaltsames Borgeben der Streifenden gegen Arbeits-willige, weitere Zusammenstöße mit der öffentlichen Ge-walt, eventuell also mit dem Militär, ju erwarten feien.

Antidentiche Demonstrationen in Galigien.

Das "Dene Biener Tageblatt" meldet aus Stanis. lau, daß dort antideutiche Demonftrationen ftatigefunden baben. Eine taufenbfopfige Menge warf Steine gegen bie Bohnung des Pfarrers Bidler, des Gubrers der Dentichen Galigiens, und gertrummerte die meiften Fenfterscheiben des Pfarrhautes, von evangelischen Schulen sowie von unter Leitung des Pfarrers fiebenden Bohltätigkeitsanstalten. Auch die evangelische Kirche blieb nicht verschont. Ferner wurde das Geschäft eines deutschen Kanfmannes verwühret. Die Polizet verhaftete mehrere Un-

Eine belgifde Gefegesvorlage gegen Spionage.

Mus Bruffel meldet man: Das Juftigminifierium beendet augenblidlich die Ausarbeitung einer Gesetesvor-lage gegen Spionage. Die durch die Borlage vorgesehene Sochfitrase betrug fünf Jahre Gefängnis.

Ein Borichlag jur Regelung der Balfanwirrniffe.

Das Londoner Balfantomitee ichlagt vor, eine Ronfereng einguberufen an der alle Balfanftaaten mit Ans-nahme der Türfei teilnehmen follen und in der die Mittel erwogen werden follen, die religiele Gleichheit berguftellen und die Flüchtlinge der verschiedenen Rationen in ihre Beimat gurudgufithren unter Entichabigung für bie von ihnen erlittenen Berlufte.

Die griechifd:türlifden Begiehungen.

Aus Ronftantinopel meldet man: Die Pforte bat ibre friedfertigen Gefinnungen neuerlich bofinmentiert, indem fie den griechischen Borichlag angenommen hat, ind den fie den griechischen Borichlag angenommen hat, wond ben in Smyrna und Salonikt zu bildenden gemischten Kom-missionen ie ein Schiedkrichter beigegeben wird. Die Schiedkrichter werden den neutralen Staaten Belgien, holland oder Schweiz entnommen. An den Sibungen der Kommission nehmen sie nicht teil.

Das Schlufprotofoll der Friedenstonfereng.

Aus Mexifo meldet ein Telegramm der "Franti. Big.": Donnerstag abend 10 Uhr murbe das Schlusproto-

foll der Friedenstonfereng unterzeichnet. Bon megifani. ider Seite wird feine Ariegsenischäbigung gezahlt und fein Salut gewährt. Mexiko wird es überlaffen, seine inneren Angelegenheiten selbst zu regeln. Den kompromittlerten Ausländern wird volle Amnestie gewährt. Die infernationalen Reklamationen sollen von einer gemischen Kommission geregelt werden. — Das Protokol unterliegt der Natissierung durch die Parlamente in Mexiko und den Bereinigten Staaten Bereinigten Staaten.

Seer und Flotte.

Die neuen fraugofifchen Uniformen.

Aus Paris wird gemeldet: Der Ariegsminifter hat ber Armeetommiffion, der Budgetfommiffion und der De-putiertenkammen mehrere Infanterifien vorgeführt, die mit den neuen Uniformen befleidet waren. Diese find in ichiefergrauer Farbe gehalten. Der umgeichlagene Aragen ift bei ber Infanterie rot, bei den Jägern zu Buß gelb. Die Gute des Tuches foll nicht geändert, nur die Farbe foll gewechielt werden. Die Kommissionen sonnten fich noch nicht für die Annahme des neuen Tuches enticheiben.

Aus den Rolonien.

Die Entwidlung des Eculmejens in Deutichs Biidmeftafrifa,

Im Jahre 1908 gab es in ganz Deutsch-Südwestafrita nur 9 Schulen für weiße Linder. Darunter gehörte eine der katholischen Mission. Jünf Jahre wäter im Jahre 1918 22 Schulen. In dem gleichen Zeitraum stieg die Zahl der Schüler von 253 auf 775 und die der Lehrkräfte von 11 auf 34. Die Zahl der Schüfer wimmt in jedem Jahre um mindestens 100 zu. Die meisten Schulen sind einklassig, nur Windhus, Swalopmund, Lüderisbucht, Omaruru und Warnbad haben mehrklassige Schulen.

Belde Opfer für das Schulmejen in diefer Rolonte gebracht werden, geht deutlich aus einigen Bergleichsadlen fervor. Die durchicmittliche Alaffenbefegung in Deutich-Sudmeftafrifa beträgt 19,2 Gouler, mabrend fie im Ronigreich Breugen 51,1 Schuler beträgt. Die einzelne Behr-fraft bat in Deutsch-Gubwestafrifa im Durchichnitt 23 Schuler ju unterrichten, mabrend in Breugen 57,4 Schuler auf jede Lehrperion tommen.

Die Roften der einzelnen Schuler find, da ein großer Teil von ibnen in Schuipenfionaten untergebracht ift, augerordentlich boch. Die Ropfquote für einen Bolfsichuler beträgt rund 500 Dt., mabrend in Preugen diefe nur 64 M. erreichte. Gin Realiculer fommt ber Schulver-waltung von Deutich-Sudweitafrita auf 1100 M. ju fieben, mahrend das Deutiche Reich für einen Realiculer nur 264 902, aufaubringen bat.

Mit der Junahme der Bevolferung, der Schulen und der Bahnen werden natürlich diese Koften von Jahr au Jahr relativ finten, durften aber bei der teuren Lebenshaltung in unferen Colonien ftete ein mehrfaches betragen wie in Deutschland.

Preffeschau.

Gine Mahnung, die gur Landarbeit von Sindenten auffordert, finden mir in der Monatofchrift "Deutiche

"Es durfte nicht mehr fo unbefannt fein, daß norme-gifche, englische und amerifanische Studenten in den Ferien fich einer Reihe von Beichäftigungen hingeben, wie wir fie leider nicht fennen. Unter diefe gablt auch die Bands arbeit. Gie untericheidet fich vor allen fonftigen Be-icaftigungen befondere dadurch, daß fie in ihrer Betätigung mandert, wer rudert, furs, jene Leibesübungen betreibt, die man gemeinhin als Sport bezeichnet, ichafft dadurch wohl einen Rupen für sich selbst, für die übrige Menscheit aber nur mittelbar. Von diesem Standpunfte aus betrachtet, sicht daber die Landarbeit über den anderen Beldittennan in bei beit aber den anderen Betätigungen. Es in flar, daß Studenten, welche selbst in der Landwirtichaft Dand angelegt haben, deren Betrieb und die augebörigen Menschen bester als andere kennen lernen. Aus diesem Betriebe, diesen Menschen quistt der Nachwuchs für das Bolk, sene Duelle, welche sich in die Oede der Großstädte ergießt und dort verbraucht wird. Und se nachdem das Land fiarfer Menichen bervorbringt, als die Stadt aufbraucht oder nicht, muß die Ration au Zahl und Macht wachsen oder sinken. Ber somit die Landbewohnericaft fördert, fördert sein Bolt. Bie aber kann jemand die Landbevölkerung fördern, ihr belsen, ohne daß er sie kennt?"

Die Horen.

Die morgen jur Ausgabe gelangende Rr. 40 ber "Bom Gefellichaftsleben der Diplomatie", von Ctaats-

minister a. D. Sigurd Ihsen.
"Die Größe des Beltalls", von E. Debatin.
"Zwei Gedichte", von M. von Konarski, Biesbaden.
"Bücher der Kultur und Kunit", von Dr. H. Beibge.
"Im Stahlwert", Novelle von F. Müller (Schluß.)
"Der Zauberleuchtturm", von E. Mörike.
"Sonnenstrahlen und Hantfärbung", von Dr. L. Staby.

"Bilberbogen für Sans".

Der Chaffeurkorporal.

Gin Bauernroman aus ben Bochvogefen von Ulrich gorder. (14. Fortfebung.) (Rachbrud verboten.) "Grits, o Gott, Frits!" ichrie fie. "Bift du ce oder ift

Dann ließ fie den glafernen Bafferfrug, den fie in der Binfen trug, fallen, daß er flirrend in Scherben barit, ftieg einen marterichutternden Angftidrei aus und war im Begriff gufammengufturgen, als Grit auf fie gu eitte. Sie fant ohnmachtig in feine Urme, und er trug fie wie

ein Rind auf das neben bem alten Rachelofen fiebende

"Luftige Ede".

Schneller, ale Frit es erwartet, erholte fich jedoch Co-Tette aus ihrer Ohnmacht, und als fie davon überzeugt mar, daß ihr toigeglaubter Brautigam wirklich und iebendig por ibr fniete, marf fie fich tom an den Sals und bededte fein Beficht mit beißen Riffen. Gris ließ fie rubig gewähren, ohne daß er ihre Liebeszeichen irgendwie erwidert hätte. Sie kam ihm in diesem Augenblich wie ein hilfsoses, krankes Kind vor, dem man nichts abichlagen durfte. Dann, als fie sich endlich etwas gefaßt, dellte exeinige Fragen, und ihre abgeristenen, furzen Antworten enthissten ihm held all das Schredliche was sich mahrend enthüllten ihm bald all das Schredliche, was fich während feiner Ikmonatlichen Abweienbeit ereignet hatte. Er verftand auch den Schritt Colettens, Das aber all feine Briefe nicht angefommen sein sollten, die er durch Schwester Bedwig an Coleite batte ichreiben laffen, baran fonnte er

nicht glauben. Der Maire hatte bochftwahricheinlich biefe Briefe unterichlagen und einen Schurfenftreich an ihnen beiden begangen. Auch fein Bruder, an ben er freilich mur einen einzigen Brief vom Arantenbaus aus gefchricben, ericien ibm dringend verdächtig, ibn ablichtlich um lein Blud betrogen gu baben. Grit wollte diese gange Sache bem Gericht anzeigen und ichseunige Unterindung Doch Colette bat ibn banberingend, von bem

"36 bin nun einmal an beinen Bruder verheiratet und feine Dacht der Welt murde ihn dagu vermögen, mich frei gu geben," fagte fie meinend.

Der Berghofbauer, ber auf ben Biehmartt nach bem nahegelegenen Städtchen R. gefahren war, hörte ichon Rachmittags von der Zurudtunft des Bruders. Die Botenfrau, die in R. gu tun gehabt, hatte es auf dem Marft ergablt und im gangen Stadtden batte fich die Rachricht wie ein Lauffener verbreitet.

George nahm die Kunde mit eiferner Rube auf. Nach den Briefen, die er und der Maire erhalten, hatte er feit Bochen die Anfunft feines Bruders täglich erwartet. So perftand er es auch, die lebhaftefte Freude au augern. als ihm die Rachricht, mabrend er in der "goldenen Ranne" in R. saß, von einem in den Saal tretenden Weinftandler erzählt wurde. Später hatte er sich dann in das Bureau des Notars Fleuton begeben, um mit demselben die Rechtsund Bermögenslage, die sich durch die Jurudtunft des invaliden Bruders für ihn ergab, im Einzelnen zu besprechen. Woodle Brits, bevor er vor drei Jahren zu den Erschen au den Erschen und Bernen gegeben gestellt bei gestellt bei bei Bernen und Bernen und Bernen und Bernen und Bernen gegeben beim Bernen gestellt bei bei beite bei gestellt bei bei beite bei beite b den Chaffeurs nach Rancy gegangen, einen Bertrag unterichrieben, in welchem er die Berwaltung der ihm teftamentariich guerkannten Guter, fo vor allem feinen Balbbefit und die Bergiamuble, gegen eine Summe von jagrlich 2000 Gr. 7 Jahre lang pachtweile bem Bruber überlaffen hatte. Der Bertrag wurde aber von der benischen Regie-rung nach Fleutons Anficht ichwerlich anerkannt werden, ba er durch bie militartiden Berpflichtungen, die Gris Frantreich gegenüber eingegangen, bervorgerufen worden war, die burch die Umgestaltung der politischen Berhaltniffe

des Eliafes eine vorzeitige Lojung gefunden hatten. "Das flügfte mare, wenn es Ihrer oder der Heberredung Colettens oder des Maires gelingen wurde," fo
ichlog der Rotar feine Ausführungen, "den ehemaligen Chaffeurforporal gu irgend einem Gewaltstreich gegen bie

bas Land offupierenden Breugen gu bemegen. Gei es, bag er fich an einem der durchreitenden tillanen vergreift, oder daß er fich einem Franktireurtrupp anschließt. Damit wurde Fris fich bier unmöglich machen und es ware für ibn, im Fall die Breußen das Elfaß behalten, woran taum au ameifeln ift, rein ausgeichloffen, irgend wie fpater bier vermögensrechtliche Aufpruche au erheben, ohne fich damit in Wefahr gu begeben, als Fronftireur abgeurteilt gu

Mit diesem niederträchtigen Rat entließ Monsteur Fleuton den Bergholbauern, nachdem er sich nochmals recht warm nach dem Besinden der jungen Madame erfundigt und feinen Befuch auf dem Berghofe in nabe Ausficht geund seinen Besuch auf dem Berghofe in nahe Andsicht gestellt batte. Als der Baner gegen Abend durch Oberweither suhr, stellte er nicht, wie es sonst seine Gewohnheit, bet dem Maire ein. Er suhr bei dem sonst von ihm gemiedenen Better Oberlin vor. George war in allem ein fluger Mann. Seine äuhere Ehrbarkeit und sein guter Ruf, als braver firchlich gesinnter Bürger, sollaen unter allen Umständen unangeiastet Dleiben. Das wäre aber nicht der Fall gewesen, wenn Fritz, der als ehemaliger Dochzeiter und Bräntigam Eolettens bekannt, dauernd auf dem Bergende Esphung nahm. Vetter Oberlin aber mürde dem bofe Wohnung nahm. Better Oberlin aber wurde dem Bruder, wie er wußte, fur die nächsten Bochen und Monate gerne ein Zimmer in seinem großen Saufe gur Berfügung ftellen. Auch fam es dem reichen Mann nicht auf Effen

Der Sausberr empfing den Berghofbauern mit guvor- tommender Liebenswürdigfeit. Die Familie und das Gefinde mar gerade mit dem Abendeffen fertig geworben,

"Bergeibe noch einen Augenblid," fagte der Better, nachdem er dem Berghofbauern zu feiner Rechten einen Stuhl angeboten "Ich bin gewohnt, nach dem Nachteffen den Meinen einen Abichnitt aus der Bibel vorzulesen."

Der Berghofbauer nidie dem Better beifallig au und faltete andachtig die Sande.

Der Better ichlug die Bibel auf und las ben Anfang 4. Rapitele aus bem erften Bud Dofe. Der Berghofbauer war noch fo febr in feinen Gebanten vertieft, bag er Die erften Berfe des Rapitels mobl vernahm, ohne etmas von dem Inhalt berielben ju faffen. Ja, wenn der Frit gu den Franktireurs ginge, wenn er beren Auführer murbe, bann mar es um ihn geichen, bann mar der Bald und bie

Jojef Chamberlain +.

Mus London meldet der Draft: Bofef Chamberlain, ber berühmte englische Staatsminifter ber mabrend bes Burenfrieges 1809 die englische Politif gur Annexion ber Burenrepublit brangte, ift geftern im Alter von 78 Jahren gestorben. Er batte vor acht Jahren einen Schlaganfall er-Titten, ber ihn zwang, aus ber aftiven Politif auszuicheiben.

Bur Lage in Durasso.

Bie ein Telegramm ans Bien meldet, wird infolge ber Bericharfung der Lage in Durasso die Gurftin mit ben Rindern von Duraggo abreifen. Auch geftern ruhten die militarifden Operationen vollftandig, bagegen entfaltete die Diplomatie eine außerfte Rubrigfeit. Es murde beichloffen, Delegierte in das Lager ber Aufftandifcen an entfenden, die fich auf 3omael Remal berufen, um bie Berhandlungen wieder aufgunehmen, Dit Brent Bibboba will der Gurft ebenfalls wieder in Berbindung treten. Er fandte ibm einen Delegierten und begliidmunichte ibn an feinem gut erfolgten Rudguge. Prent Bibboba ichidte fofort einen Abgefandten der Mirtditen an den Gurften und teilte ibm mit, daß er fich mit den letten Getreuen bei 38mi befinde, mo er Berftarfungen erwarte, um die Offenfive wie-

Volkswirtschaftlicher Teil.

Die Erntevorichätzungen.
Der Reichstanzler bat die Bundebregierungen ersucht, ein einheitliches Berfahren für die Berichterstattung über den voraussichtlichen Ernteertrag zur Anwendung zu briugen, und awar soll versucht werden, die preußische Schätzungsweise auch in den anderen Bundestagten anzuwenden. Durch Bundesrafsverordnung vom Jahre 1911 ift die Berichterstattung über Saatenftand und Ernte in der Beise geregelt, daß von April bis Dezember jeden Jahres die Saatenstandsberichterftatter den Saatenstand durch Begutachtungsziffern beurteilen. Daneben machen sie Bemerfungen über die Bitterung, das Bachstum und etwaige Schaben bei ben Grüchten. Im Monat Rovember jeden gabres baben dieselben Berichterfiatfer ichagungemeise Angabres haben dieselben Berichterhatter ichätzungsweise An-naben darüber zu machen, wieviel Frucht in Kilogramm im Durchichnitt vom Heftar von jeder Fruchtart geerniet wor-den ift. Reben diesen beiden Arten von Berichteritatiung ist der Bersuch gemacht worden, und zwar auf Anregung des Internationalen landwirtschaftlichen Instituts in Rom, ichon vor der Einbringung der Ernte solche Schähungen des Ertrages in Kilogramm für den Bestar vornehmen au lassen.

du laffen. Die im Deutschen Reich bisher übliche Beurteilung des Saatenstandes der Feldfrüchte nach Saatenstandsnoten ist wenig geeignet, eine Borfiellung von den voraussichtlichen Erneerträgen an bieten. Sie genägt nicht den Bedürfnissen des Sandels, der mit seiten Größen rechnen nuch bisher genötigt war, die zu erwartenden Erträge durch eigene Organe schäßen zu lassen. Das Preußische statissiche Landesamt batte deshalb Bersuche gemacht, die voraussüchtlichen Erträge der wichtigten Feldfrüchte dirett nach killegramm auf den Seltar schäßen zu lassen und die Angaben so schner vor der Wertschen Bersuch als gestungen bezeichnet werden, da die Zissern wird, als gestungen bezeichnet werden, da die Zissern der Schähung und der endgültigen Ergebnisse im wesentlichen Uebereinstimber endgültigen Ergebniffe im wefentlichen Uebereinftimmung ergaben. Die Angelegenheit ift sodann auf der Berfammlung der amtlichen Statistifer des Reiches und der Bundesstaaten erörtert worden. Da eine Reform der deutschiaaten erörtert worden, den voraussichtlichen beutschen Berichterstatung über den voraussichtlichen Ernteertrag unbedingt notwendig, ein einheitliches Vor-gehen aber dringend erwünscht ist, sind die Bundesregie-rungen vom Reichstanzier ersucht worden, die preußische Schäpungsweise zur Anwendung zu bringen.

Dentider Stahlwerfo:Berband.

In der am 2. Juli in Da a f m a abgehaltenen Ditglieberverfammlung wurde berichtet, daß in Salbacua gegen

über bem letten Bericht eine Menderung in der Situation nicht eingetreten ift, und daß auch die Berhältniffe im Auslande eine Aenderung nicht ersahren haben. Der Abruf im Inland ist infolge der Inventurarbeiten etwas ruhiger. Auf dem Formeisenmarkt balt die Geschäftsfille an, da die Sändler große Abichlüsse vermeiden und nur das direkt nötige Material kaufen. Auch das Austandsgeschäft ist dauernd im Zeichen der Luftlosigkeit. Von Sidamerika gehen die Auftrage weiter ichleppend ein, und es ift einstweilen nicht zu erwarten, daß bier eine Aenderung eintreten wird. In Eifenbahn material wurde mit der preuftich-bessiehen Staatsbahnenverwaltung ein neuer dreifah-riger Lieferungsvertrag auf Schienenschwellen und Aleineisenzeug abgeschlossen, und zwar zu 114 Marf Grundpreis für Schienen und Schwellen und 104.50 Part Grundpreis für Schienen (Grundpreis für Aleineilengeug. Gur bas erfte Bertrags-jahr find bereits größere Mengen in Auftrag erteilt. Huch jahr und vereits größere verigen in Austrag eriettt. Ruch die Reichseisenbahnverwaltung hat dem Stablwerts-Berband weiteren Bedarf überschrieben. In Rillenschienen in die Lage befriedigend, und es wurden weitere Geschäfte, auch vom Ausland, hereingeholt. In Erubenschienen entsprechen die für das dritte Duartal getätigten Abschlüsse ungefähr den Aufträgen des zweiten Luartals. Auch der Abruf bewegt sich in ähnlichem Rahmen. Im Auslandsmarft ist die Cantarvenz in den Arzisen zoch mie nor iehr marft ift die Konfurreng in den Preifen noch wie vor febr

Telegraphische Kursberichte.

Berlin, 3. Juli. Der Wiener Marit tonnte heute — die dortige Börse war wegen der Trauerseier für † Erzberzzog Franz Ferdinand geschlossen — nicht auf die Tendenz dücken. Auch haben sich die gestern verbreiteten Gerückte über politische Rebengründe für das Unterdlecken der Kaiserreise nach Wien als unbegründet herandgestellt; zu werden direst desavouiert durch den wahrscheinlich ichon Gen uächsten Wochen Wochen Wolfen wahrscheinlich ich in Jichl. Die Mattigkeit aber blieb trondem besiehen. Bergwerfe fonnten sich zwar auch heute wieder qui behaupten, ebenso waren Schischen und Elektrische Aktien kaum ichwächer. Nur der Bankenmarkt zeigte erneut ungünstige Tendenz; die Spekulation unternimmt Anarisse acgen den Kursstand der leitenden Papiere diese Gebietes, unter dinmeis auf die Gewinnverminderungen, die aus einer Dinweis auf die Gewinnverminderungen, die aus einer Durchführung der gehnprozentigen Barreserve resultieren würden. Besonders ichwach lagen Disconto mit etwa ein Prozent Kursverluft; Deutsche, Sandelsgesellschaft, Dreddner find Prozent niedeiger. Schantungbabn und Lombarden ohne Erholung; Canada dagegen fest auf Rem-Porf und gebeffertes London.

Oberichlefiiche Gifen fonnten über ihre geftrige Steigerung binaus noch um ein Progent avaugleren.

Bei Golug maren Bantaftien auf Dedungen etwas

erholt.	The state of the s	
Paris.	BI. Aur	3. Lut. Rurs.
Sprog. Rente	. 82.95	1 8295
Sprog. Italiener	02.90	96 90
iprog. Muffen foni. I u II .	. 88 30	88.20
Aprog. Spanier	89 25	89
4prog. Türfen (unifig.)	80 60	80.90
Türtifche Lofe		197
Metropolitain	,-	516
Banque Ctiomane	,-	610
Mio Tinto	,	1734
Chartered		22
Debeeis		425
Eastrand		43.—
Golbfielb3	-	58
Randmines		154
The state of the s		Cheheffert

Berlin, 3. Juli. 3 Uhr nachm Rachbörte. Arebit-aftien 188 -. Sanbelsgelellichgit 148.75 Deutsche Banf 234 --Distonto-Kommandit 182.12 Dresdener Banf 143.50. Staats-bahn -.-. Canada 195.50 Bochumer 221. - Laurahutte 145.37 Welfenfirchen 181.75 Sarpener 177.50

Brantfurt. 3 Juli. Effet ten. Sogie tat. Rrebit-Aftien 188 25 Stantsbabn 145 25 Sombarben 16.75 Distonte-

Kommandit 182,25 Gelsenfirchen 182 -- Laurabutte 146,25 Ungarn - - Italiener --- Türkenlose ---

aiemlich fest

Drud und Berlag: Biesbadener Berlagsanstalt G. m. b. d. (Direftion: Seb. Riedner) in Biesbaden.
Chefredafteur: i. B.: B. E. Eifen berger. — Berantwortlich für Bollitt: i. B.: dans Schneider: für Aenilleton und Bollswirtschaftlichen Teil: B. E. Eifen berger: für den übrigen redaftionellen Teil: Carl Diebel: für den Anseigenteil: Billn Schubert. Sämtlich in Biesbaden.

Go wird gebeten, Briefe nur an die Redaftion. nicht an die Redalieure verfonlich au richten.

Höhenluftkurort der Zentralschweiz, :-: 1030 m 0. M.

Parkhotel Sonnenberg.

Frhöhte aussichtsreiche Lage inmitten gr. Waldpark. Haus I. Rang. Vom deutschen Off, Verein empfohlen. Pension von 9.— Frs. an, Hochsommer von 10.— Frs. an. M.240 Prosp. bereitwilligst durch den Bes. u. Leiter H. Haefelin.

Wie bezieht man die Wiesbadener Zeitung & in den Sommerferien

Bei längerem Aufenthalt an einem Ort

innerhalb Deutschlands weisen wir der Billigkeit wegen die Zeitung an die zuständige Postanstalt ein. Wir berechnen dann ausser dem regelmässigen Bezugsgeld nur die Post-anwelsungsgebühr für einen Monat.

Bei mehrfachem Wechseldes Aufenthalts

übermitteln wir die Zeitung täglich unter Kreuzband. Die Kosten hierfür betragen in Deutschland und Oesterreich-Ungarn pro Woche 60 Pfennig, nach dem Ausland pro Woche 95 Pfennig bei täglich einmaliger Sendung.

Die genaue Adresse und die Zeltdauer des Aufenthaltes wolle uns möglichst 2 bis 3 Tage vor der Abreise direkt oder durch unsere Filialen oder Trägerinnen mitgeteilt werden, damit die Zeitung am Aufenthaltsort rechtzeitig eintrifft.

Abonnenten, die die Wiesbadener Zeitung bis zum Antritt der Reise durch die Post bezogen haben, müssen die Ueberweisung nach einem anderen Ort bei ihrem Postamt oder bei ihrem Briefträger veranlassen. Die hier-für zu entrichtende Gebühr beträgt nach Orten in Deutschland 50 Pfennig, nach Oesterreich-Ungarn Mark 1 .- .

Vor der Rückkehr

ist uns unter genauer Angabe der ständigen Adresse Mitteilung zu machen, damit wir die Zeitung ohne Unterbrechung durch die Trägerin wieder zustellen lassen können. Bei Post-abonnenten bedarf es nur einer Mitteilung an den Briefträger oder an das Postamt in dem Feriensufenthaltsort.

Kirchliche Anzeigen.

Evangelilche Airde.

Bartittra.

Gonntag, den 3. Juli (4. nach Trinitatis): Jugendgettesdienk 8.30 uhr:

Lefan Bidel. — hauptgetteddient 10 Uhr: Vfr. Bedmaun. Nach der Predigt: Einführung des herrn Badhausbesuperd V. Weuer als Airdeunverkeher.

Göribenlehre 11.30 Uhr: Vfr. Bedmann. — Wendgedieddienh 5 Uhr:

Vfr. Echühzer. Tir Lirdenfolleste ill für den Erzelfonds der Wartistraße bestimm und wird der Gemeinde warm enwisdlen.

Sämtliche Amtöhandlungen geichelte wom Vererer des Seelforgedespiels.

Roedbegirt: Zwischen Sonnenberger Etr., Lauggaße, Martistraße, Auleinmerahe, Bierkader Strohe: Tesan Bidel, bullenkt. 34. Zel. 884.

Wittelbegirt: Zwischen Bierkadere, Kustum, Martistr., Michelsberg, Schmalb. Etr., Hiedelsberg, Santistre Strohe, Grentlungen, Gehaufer, Umser Vfr., Leidelsberg, Schmalb. Etr., Hieder Franklurter Etraße, Gredricher, Unier Etr., Leide Seiten), Ostmander. Denmander. Derenden gehört zum Eiddestr die Deienenkraße: Anhender. Auferdem gehört zum Eiddestr die Deienenkraße: Anhender. Deimann, Wartiplag 7. Zel. (276.

Röhderein. Diendian, Wartiplag 7. Zel. (276.

Röhderein. Diendian, Dartiglas 3. Jung 3.-6 Uhr: Luisenstraße 34.

Ronfirmanden Sporfaffe: Jeden Mittwoch 3-6 Ubr: Luifenitraße 34 (Rirefenfaffe). — Orgelfongert jeden Mittwoch 6-7 Ubr in der Marfiftrebe.

Bergtiche.

Bergtiche.

Bergtiche.

Bir. Diebl. — Dauptgottesbient 10 Uhr: Pfr. Grein (Abendwahl). —
Abendgottesbient 5 Uhr: Pfr. Beefennever. — Amisbandlungen vom 5. 613 11. Juli: Zoufen und Trautingen: Pfr. Diebl. — Beerdigungen:

Am Gemeinden. Im Gemeinde haus, Sieingoffe 9, finden ftatt: Jeden Tonntog. nachm. von 4.30 bis 7 Uhr: Jungfrauen-Berein der Gergftrchengemeinde. Itden Mittwoch, abends 8 Uhr: Richton-Jungfrauen-Berein. Jeden. Mittwoch und Cambiag: abends 8.30 Uhr: Frode des Evang. Kirchen. Gefangvereins. — Die Röhfunden des Frauen-Bereins der Bergfirchensemeinde finden hatt jeden Donnerstag, 4—6 Uhr im Gemeindehaufe, Steingaffe 9. — Aunfirmanden-Sparfasse: Jeden Mittwoch, 2—3 Uhr: Gemeindedans, Eielnaufe 9.

Alugetrae.

Gahredfeft des Mittelrheinischen Berbandes einem Arbeiter-Bereine, unter Eutperintendent Ohln. Rach der Predict Ordination der Geberalischen Ohln. Rach der Predict Ordination der Geberalischen

Mitwirfung des Aing- und Lutherfirckenders): Geltprediger Derr Generalkaperintendem Oble. Kach der Vredigt Ordination des Viarramissandidien Gertmann durch Geren Gen. Tur. Obla. Die Kirdenfantminung ist.
b. Gerband destimmt. — Lindergotieddient i 11.30 Uhr: Pir. D. Edlosser.
Absudgetieddient 5 Uhr: Pir Beidt.
Camitide Amisdandlungen geschehen vom Pfarrer des Scellorgedgests.
t. Deurt (Pfr. Merzy, An der Ringfriche 3. Judichen Rudded. Sir., Kati., Griede. Gist., Edige. Pir., Anterent. Etr., Etrahd. Di.
Edmitide Amisdandlungen geschehen vom Pfarrer des Scellorgedgests.
t. Deurt (Pfr. Merzy, An der Ringfriche 3. Judichen Rudded. Sir., Kati., Griede.
Feiter., Sidmarder., Gwedenite., Eliff., Pir., Alascent. Etr., Etrahd. Di.
Edstrif (Pfr. Weithpri), An der Ringfriche 3. Zel. 2061. Zwischen
Antere., Bellinger., weist. d. Dellmundfre., Bismarde., Kati., Frieder. Ring.
Endirt., Bellingfre. dis (ausicht.), Delmundfre., Gimler Str., Galischen Schinger (Pfr. Leidet), Doghetmer Etr., General.
Etrahd (Pfr. Leidet), Doghetmer Etr., S. Zel. 4160: Zwischen Seriabunger (Pfr. Leidet), Doghetmer Etr., Gedenfür.

In Ge m ein de fa a 1, An der Alingfred 3, Inden Latt: Conning.
haden. 4—7 Uhr: Jungfr., Gerein d. Ringf. — Ronsog, nachm. 5.30 Uhr:

Bucher-Andgabe der Jugenddibliothet des Kindergottesbienftes. Alle Kinder willsommen. Abends 8 Uhr: Missons-Jungfrauen-Berein. — Mittwoch, nachm. 2—3 Uhr: Spacianden der Kontirmanden-Sparkasse der Ringfirde. Rachmittagd 3—5 Uhr: Arbeitöslunden des France-Bereins. Wenden. Rachmittagd 3—5 Uhr: Arbeitöslunden des France-Bereins. Wenden. and Luiserfirdendors. — Donnerstag, abds. 8.10 Uhr: Berl. sont Radden. Afr. Weirigen. Abds. 8.30 Uhr: Jungenderrein b. Ringstirde. Pfr. Philippt. Abds. 8.30 Uhr: Borbereitung zum Kindergotteddienh in der Safristet. — Jeden erften Donnerstag im Monot, nachm. 5 Uhr: Armensigung. — In Reuen Gemeindes lad (Elsoper Play) sindet statt: Bochensäglich 8—12 und 2—5 Uhr: Rieinstinderschule der Ringsfirche.

Butbertitae.

Sonntag, den b. Juli (4. nach Trin.): Sauptgorieddienft 10 Uhr: Bfr. Sieber. — Rindergorieddienft 11.30 Uhr: Pfr. Lieber. — Abendgorieddienft 5 Uhr: Miff. Julo. Geld.

Camilide Amishandlungen geschen vom Bir, des Seeisorgebesiebeit. Dübezief: Zwischen Kaiserkabe, Abelufter, Morighte, Kaiser-Friedrick-Ming, Schenfendorffer, Francentodire: Pir. Lieder, Sartorinsfer., Zel. 2772. 2. Mittelbegief: Zwischen Franzenlodire, Chenfendorffer, Raifer-Friedrick-Ring, Morighte, Melufter, Orantenfer, Abelbebber, Torifer, Maxemriositiag, Moribar., Meinfir., Crantenfir., Abelbeiblir., Artifir., Luccusburg., Niederwalde, Schierficiner Sir., Pfr. Hofmann, Moddacher Sir., Lei. 648. A. Bestbeitef: Jm. Chiceft. Sir., Niederwalder., Lugemburgstr., Art., Abelbeide, Müdend. Sir: Pfr. Kortbeiter, Moddacher Sir. d. Lei. 1798.

1. Lutherfaal (Cing. Sartorindfrade): Jeden Conntag, vorm. 11.30 libr: Kindergottedd. — 2. Al. Chemeindesaal (über d. Borb., Eing. am Haupliurm von der Woddacher Strafe aud): Bockendistich von 8—12 und 2—5 libr mit Ausnahme von Mittmade in Samstag-Rasmittag Aleintiderschute vos Frauenvereins der Lutherlirchengemeinde. — Jeden Mittwoch, abends 8.36 libr: Griffl, Berein ig. Mädden. Pfr. Dofmann. — 3. Annfirmandeniaal i Eingang Sertorussfrache 101: Jeden Mittwoch 6 libr: Jugendias i Fringang Sertorussfrache 101: Jeden Mittwoch 6 libr: Jugendias i Frene". Pfarrer Lieber. — 4. Lonfirmandeniaal 2 (Lingang Berein Arene. Platrer Lieber. - 4. Konfirmandensan? (Eingang fleiner Turm neben Brauttor, Sartoriusftrafte): 3eben Sonning, nadm. 4.00-0 Uhr: Evang. Dienftboienverein. - Jeben Moning, abds. 8.30 Uhr: Gereinigung fonfirmierter Madden: Pfr. Koribener. - Neben Mittwork, 2-3 Uhr: Konfirmanden-Sparlaffe, - Jeben Freitag, abends 8.30 Uhr: Gorbereftung jum Ainbergottesbienft.

Ropelle bes Paulinenftifts. Sonniag, porm, 9 Uhr: Sauptgottesdient (Pfarrer Beidt); 11 Uhr: Rindergottesdienit; nachm. 4.30 Uhr: Jungfrauenverein.

Christischer Berein junger Ranner Bartburg, E. B., Schwald. Str. 44.
Conning, nachm. 2 lüft: Opicien u. Monatdverf. der Jug. Sacht auf d.
Spiciplay. Teiln. d. alt. Abt. an d. Berbandsfest der ev. Arbeitervereine.
Montag, abends S30 libr: Monnercher; Ctreichigur; Turnen, Entjenftr. 35.
— Diensberg, abends 8.30 libr: Genickter Chor; Spicien auf dem Spiciple.
— Mittwoch, abends 8.30 libr: Stenographie; O libr: Bibelbelprechitunde der alteren Abreifung. — Tonnerstag, abends 8.30 libr: Turnen auf dem
Dietslagte 8.15 libr: Genegraphie; O libr: Turnen auf dem
Dietslagte 8.15 libr: Genegraphie; O libr: Genegraphie; O libr: Turnen auf dem Der alteren Abreilung. — Donnerstag, abenda 8.90 Uhr: Turnen auf dem Spielpfag; 8.45 Uhr: Gemeinschaftofeunde. — Freliag, abends 8.90 Uhr: Pofaunenchor; Bibelfunde der Jugend-Bacht. — Samdiag, abends 8.45 Uhr: Gedefftunde; Trommfers und Pfeiferchor. — Jeder junge Mann ift zu den Serfammlungen berglich eingeladen und hat freien Zutritt.

Chriftlider Berein junger Danner Bledbaden, e. B., Oranienftr. 15. Sonntag, nachm 2.86 Ubr: Berfammlung ber Jugenbabieilung; 5 Ubr: Migliederversammtung; abends 8.30 Uhr: Migliederversammtung der Haupsabteilung. – Montag, abends 8.40 Uhr: Gesangstrude. – Dienstag, abends 8.45 Uhr: Bibeistunde. – Wittwoch, abends 9 Uhr: Posaunenstunde.

8.45 Uhr: Gebeiftunde der Jugendobteilung. — Tonnerstag, abends 8.30 Uhr: Bibeiftunde ber Jugendabteilung. — Freitag, abends 8.30 Uhr: Gemeinichaftoftunde. (Jederm. ift. bergi. eingeladen.) — Samstag, abends 8.45 Uhr: Gebeiftunde der Sauptabteilung. Turnen. — Jeder junge Mann ift gem Befinde der Bereinsftunden berglicht eingeladen und hat freien Durcht.

September 1981 Annual Control of the Control of the

En.ituth. Dreieinigfeitogemeinbe.

In der Arupta der altfatholifden Rirde (Eingang Schwald. Strafe). Countag, den 5. Juli: Lefegoitedbienft 10 Ubr:

Bunngetitieininfertige Gemeinte Miliernfrage 64). (Der felbitanbigen evang.futh. Dirde in Breufen gugeforig.) Sonning, den 5: Jull is Conning noch Trin.), vorm. 10 Uhr: Leise gottesbienft, nachm. 4 Uhr: Predigigottesbienft. Bitar Fribe.

Evangelifdelutherifder Gottebbienft, Abelbeibftrage 35. Countog, ben 5. Juli (4. n. Trin.): Befeguitebbienft vorm. 9.50 Ubr. Pfr. Mueller.

Blaufreugerein, Schanplay 5.

Sountag, abds. 8:30 Uhr: Berfamulung. - Tienstag, abds. 8:46 Uhr: Francolunde. - Mittwoch, nachm. 2:30 Uhr: hoffnungsbund; abends 8:30 Bifbeifesprechung - Connerstog, abends 8.30 Ufr: Mannerftunde. - Areifag, abends 8.30 Ufr: Gelangftunde. - Samstog, abends 9 Ufr: Gebeitunde. Jedermann ift berglich eingefaben.

Methobiften-Gemeinbe.

Immanuel-Rapelle, Ede Loghermer- und Dreimeibenftraße. Sunntag, den 5. fult, vorm. S.lb Ufr: Predigt; vorm. 11 Ufr: Comptagliquic; abends 8 Ufr: Predigt. — Dienstag, aben. 8.30 Ufr: Bibelftunde. — Freitag, abends 8.30 Ufr: Blaufrengverfammfung.

Beptisten:Gemeinde (glond-Rapelle), Abierkraße 19.
Countag, vorm 2.30 Uhr: Predigt (Prediger Urban); 11 Uhr: Rinder-gotieddienit; nachmittags 4 Uhr: Predigt u. Abendmahl (Prediger Urban); 6 Uhr: Jugendgotiedd. — Mittwoch, abds. 8.30 Uhr: Bibel- u. Gebelffunde. Prediger Urban.

MeneMpoftolifde Gemeinbe. Dranienftr. 54, Oth. Part. Conntag, ben 5. 3uft, vorm, 9.30 Uhr: Gottesdienft; nachmittags 8.30 r: Sauptgottesdienft. - Rittwoch, 8. 3uft, abende 8.30 Uhr: Evangeli-

Mittatholifde Rirde, Comalbacher Strafe to.

Sonutag, ben 5. Juli, borm. 10 Uhr: Amt mit Predigt. — Rach dem Genteedienft finden in der Kropta der Rirche die Erganzungswahlen gum Rirchenvorftand und zur Gemeindevertretung fiatt.

3. Rrimmel, Dir.

Suffifder Cottebbienft.

Samstag abend 6 Uhr: Abendgotiesblenft. Saudfirche, Martinftr. 9. - Conntag, vorm. 11 Uhr: Deil. Meffe. Rufffiche Rirche auf bem Reroberg.

Anglo-American Church of St. Augustine.

July 5. IV. Sunday after Trinity. S.SO Holy Eucharist. 11.15 Mattins and
Sermon. 12.15 Holy Eucharist. 6 Evensong.

NB. Owing to the work of Church restoration new going on, the above services will be held in the Old Cathodic Church, Schwalbacher Strasse 60.

J. E. Freeso, M. A. (Chaptain). Adalfaallee &A.

Eine Qualitätsmarke ersten Ranges! Altbewährt, überall beliebt und unübertrollen!

Man achte ausdrücklich auf den Namen Henkel und weise minderwertige Nachahmungen zurückl

Wie alljährlich gibt auch jest bie Reisezeit wieder Beranlaffung, an bie in Fachfreisen fo außerorbentlich beliebten Bergenol - Munbwaffertabletten ju erinnern. Für bie Reife, auf ber bas Mitführen fluffiger Mundpflegemittel ftets miglich ift, ift es natürlich

von befonberer Bebeutung. bag man mit biefen Tabletten fich jebergeit ein Mundwaffer bereiten fann, bas allen Ansprüchen bes

wiffenschaftlich benfenben Bahnargtes genügt. Es genügt, eine Tablette in einem fleinen Glafe warmem Baffer gu lofen, um ein erfrifchenbes Mundmaffer gu erhalten, bas auch besinfigierend wirft und etwaigen fiblen

Mundgeruch fofort befeitigt, jubem als einziges von allen befannten Munbwaffern gelben Bahnftein gu löfen und feinen Reuanfat bauernb verhüten vermag. - Doppelt ftarfe Löfungen bieten einen vortrefflichen Schut gegen Erfaltungen

Balsentzündungen uim., benen ber Reifenbe ja besonbers ausgesett - Beim Gebrauch bes Bergenole bürfte man

junadift mit ber Löfung bie Bahne fraftig; hinterber gurgele man noch, um bie besinfigierende und reinigende Birfung bes Cauerftoffs auch für bie Munde und Radenhöhle auszunügen.

Goldene Medaille der Internationalen Spgiene : Aushellung Dresden 1911.

Pergenol

Königliche Schaufpiele. Zamotog, 4. Jult, abenbe 7 Uhr:

Der Bigennebaron. Opereite in a Affen nach einer Er-jahlung R. Jofal's von J. Schuiper. Rufil von Johann Strant. Graf Beier Domonau, Dberge-fpann bes Temefer Comitates

Gerr Rehtopf Come Carners, foniglider Commiffair Gerr herrmann Canbor Barintan, ein junger Emigrant herr Geret Raiman Siupan, ein reicher Echmeinejüchter im Banaie

Orr von Schend Arfena, f. Zochter, Fran Friedelbe Mirabella, Erzicherin im Gaule Jippan's Fri. Ulrich Ottofar, ihr Sohn Gerr Schub

Ggipro, Zigennerin Grau Schröber-Raminofy Cafft, Sigennermadden

Gran Rramer Ball, herr Begal Derr Carl Derr Boring Derr Comibt Jane!

(Bigenner.) Ein Derolb Derr Spies Miffa, Ediffernedt Dr. Baumann

Milfe, Zdiffstneckt Or. Baumann Rivan, Ziupan's Kneckt Or. Preuk Mina, Arjena's Geennolm Frl. Mehlander Der Bürgermeister von Bien. Grennbinnen der Arjena. Junge Cyifo's, Schiffstnechte. Zigenner, Jigennerinnen und Kinder. Tro-banten, Grenadiere, Hafernen, Mar-tetenberinnen, Vagen, Oofherven und Oofdamen, Raldherren, Bolf re. Ort der Dandlung: 1. Aft im Te-mefer Banate. 2. Aft In einem Jigennerdorfe ebendaielbit. 3. Aft: In Bien. Zeit der Dandlung: Tugen Ritte des vor. Jahrbunderts. Nufflatische Beitung: Gerr Pro-jestor Schler, Spiesteinng: Gerr Deer-Regissen Webns. Ende nach 9.45 Uhr. Ende nach 9.45 Hor.

Conntag, D.: Oberon. (Bente Bor-ftellung vor ben Ferten.)

Relidenz-Theater ift ber Berten megen geichloffen.

Hurtheater. (Stalbella.)

Cambing, 4. Juli, abends 8 Uhr: Gaftfpiel-Butlas bes Biener Steffbeng-Enfembles.

Direition: Egon Brecher und Dand Connentfat vom f. f. priv. Jofef-ftabter Theater in Bien.

Der Brandfilter, Komödie in einem Alt von hermann Depermanns, Regie: Egon Brecher, Borber:

Beiberratiel. Schwent in ! Afr von A. Reibhardt. Regie: Dans Connenthal. Bum Schlich:

Der Serr mit ber langen Rale. Grotofte in 1 Aft von Ludw. Duna. Regie: Sand Somnenthal. Ende gegen 10.50 Uhr.

Conntag, 5.: Greichen. Montag, 6.: Der Brandftifter. Dienstag, 7.: Die Bauernpringefin. Mittwed, 8.: Die Bauernpringefin. Donnerstag, D.: Gberlof Goimes. Freitag. 10.: Die Bauernpringeffin. Sambing, 11.: Lumpaci.Bagabundus. Sonntog, 12 .: Lumpaci-Bagabundus.

Auswärtige Theater.

Renes Theater Frantfurt a. M. iog, 4. Juli, abbs. 8.15 Uhr: Ein Zog im Paradies.

Grobb. Soltheater Mannheim. 4. Juli, nachm. 4 Uhr: Bilbeim Tell.

Kurhaus Wiesbaden. (Mitgetellt von dem Verkehrsburenn.) Samstag, 4. Juli:

Vormittags 11 Uhr: Konzertd Städt Kurorchesters in der Kochbrunnen-Anlage. Leitung: Herr E. Wemheuer.

1. Ouverture zur Operette "Pique Dame" F. v. Suppé 2. Finale aus der Oper Lohengrin" R. Wagner 3. Kuss-Walzer Joh. Strauss 4. Mein Stern, Lied Cooper 5 Fantasie aus der Oper "Die weisse Dame" Boieldieu

6. Kaiser-Friedrich-Marsch Friedemann.
Nur bei geeign, Witterung:
Mail-coach-Ausflug
nachm. 3 Uhr ab Kurhaus.
Nachm. 4½ Uhr:

Abonnoments Konzert Städtisches Kurorchester Leitung: Herr Konzertmeister Adolf Schiering.

1. Ouverture zur Oper Raymond" A. Thomas

2. Polonaise in A-dur F. Chopin 3. O schöner Mai, Walzer

Joh. Strauss Wenn aus tausend Blüten-kelchen, Lied Frz. v. Blon 5. VI. ungarische Rhapsodie Frz. Liszt

6. Ouverture zur Oper "Die lustigen Weiber von Wind-O. Nicolai

7. Ballettmusik aus der Oper "La Gloconda" A. Ponchielli 8. Eljen a Haza, Marsch

A. Kéler Béla. Ab 8 Uhr abends: Garteniest. 8 Uhr:

Amerikanisches National-Fest-Konzert

Städtisches Kurorchester. Leitung: Herr Konzertmelster Adolf Schiering. 1. Konzert-Ouverture über

zwei amerikanische Volks-melodien J. André 2. Star spangled banner,

Nationalhymne 3. Philippine-Patro A. Eberlein

4. Amerikanische Fantasie V. Herbert

5. Der Gondolier, Intermezzo Powel 6. Delawareklänge, Walzer

7. Glocken von Chicago, P. Sousa,

91/2 Uhr:

Konzert der Kupforberg'schen Kapelle aus Mainz Leitung: Herr Kapellmeister Max Geyer,

Etwa 9 Uhr: Grosses Feuerwerk. Leuchtfontäne, Scheinwerfer. Die hinter, Garteneingänge bleiben des Feuerwerkes we-

gen ab 8 Uhr geschlossen, Tagesfestkarte: 2 Mk.; Vorzugskarte für Abonnenten u. Kurtaxkarten-inhaber: 1 Mk., mit der Abonnements- oder Kurtaxkarte vorzuzeigen. -Abonnements-, Kurtax- und Besichtigungskarten zu 1 Mk. berechtigen zum Besuche der Wandelhalle u. des Kurgartens nur bis 61/2 Uhr nachmittags. Bei ungeeigneter Witterung 81/2 Uhr: Abonnem.-Konzert.

Zoologischer Garten, Frankfurt a. M.

Sonntag, den 5. Juli, "Letzter Tag":

"Die Menschenrassendes Niltals"

Fellachen, Barabra, Nuba, Bischari, Dinka. Vorstellungen: 10, 111/2, 4, 51/2 und 7 Uhr. Eintrittspreis mit Besuchszelt bis 1 Uhr 30 Pfg. (Kinder 20 Pfg.); Aquarium 20 Pfg. Besonderes Eintrittsgeld zur Schaustellung 20 Pfg. Ab 1 Uhr gewöhn-liche Eintrittspreise. liche Eintrittspreise.

Boppard, Römer - Burg Botel und Weinichente Befannt für ff. Weine, gute Kuche.

mäßige Preife!



in grosser Auswahl. Reparaturen billigst

H. Theis, Unimacher. Moritzstrasse 1. 18

Neue Neife-Schreibmafchine Mt. 45.— Aodaf 8% x 10 Mt. 12.— zu vertaufen. Dff. unter Schenen politagernd Biesbaden. \$2184

Deutscher Schäferhund

(practivoller ichwarser Milber preiswert 3. verlaufen. Biebrich, Mainger Straße 25.4, 2. St. 1-3 Uhr nachmittags. 1492

EIN GRAUPAPAGEI IST ENTFLOGEN. DEM WIEDERBRINGER GUTE KAPELLENSTRASSE 66.

Bring-Regenten-Torte V. 3 .A. an. Ronditoren u. Gaid Dermes, Luifenftr. 49. Tel. 4211.

Vorschuß-Vereinzu Wiesbaden

Gingetragene Genoffenfcaft mit befdrantter Saftpflicht. Friedrichstraße 20. Tel. 6190, 6191, 6192.

Geschäftsftand Ende Juni 1914. Passiva. Aktiva. Mart Bf Mart 1. Sparfaife bes Bereins . 7,520,774 16 1. Boridiffe: 8,744,355 81 a) Lombard Borfcuffe . . 5,692,189 2. Rento-Rorrent-Rreditoren . 5,726,268 35 3. Rautions-Affgepte . 513,972 16 b) Unbere Borichiffe . . 5,739,464 -4. Darleben auf Rundigung . 2. Bechfel: 824,482 44 5. Gffeften-Ronto 684 82 a) Boridug: Bedicl 299,815 88 450,810 65 6. Sinfen und Provifionen . b) Distonto-Bechfel 6,601,329 11 7. Bermahrungs. Groviftonen: 3. Rrebite in laufenber Rechnung 16,663 -4. Afgept-Rrebite 513,972 16 a) Depots 3,585 50 b) Schranffacher . . . 5. Berfebr mit Banfinftituten: 8. Hausverwaltunge-Routo a) Ronto-Rorrent-Berfebr 543 59 104,811 33 Reichsbant-Giro-Ronto . 1: Scichaftsgebanbe . . . 4,508,892 58 9. Hausberwaltungs. Ronto Unbere Banfinftitute . . 29,846 64 II. Ertrag aus erworbenen Grundftuden . . . Boftided:Ronto . . . 350 45 1,968,000 b) Banfwedici 10. Gefchäftsguthaben ber Mitgl. 4,186,469 21 6, Kommiffion und Infaffo: 1,721,715 -11. Refervefond, orbentlicher 112,648 57 a) Rupons:Ronto . . . 12. Refervefond 2 (Delfreberefond) 70,530 87 239,225 94 b) Infaffor Ronto 222,464 90 13. Rubegebalts-Refervefonb . 27,168 75 e) Infaffo: Bechfel Ronto . 9,813 57 14. Mittelrheinischer Berband . 139,542 82 Bermaltungetoften . . . 7,397 31 15. Dividenben 1,183,389 0 8. Effetten bes Rejervefonbs . 16. Sypothefen-Ronto . . . 280,000 -3,876 90 9. Mobilien-Ronto 10. 3mmobilieneRonto 270,000 -I: Geidaftegebaube . . 11. Immobilien-Ronto II: Erworbene Grunbfrilde . 637,867 45 309,282 94 2. Raffenbeftand

> Babl ber Bereinsmitglieber 31. Mary 1914: 9060, Bugang 2. Bierteliahr 1914: 148. Ctanb Enbe Juni 1914: 9208.

Vorschuß-Verein zu Wiesbaden.

Eingetragene Genoffenicaft mit befdrantter Baftpflicht.

1508 Dr. Telgmann.

29,338,600 23

liehner. Frey. Schleucher. Hirsch.

Gartenschläuch

in langjährig bewährten guten Qualitäten, sowie neue Spezial-Konfektionen empfehlen billigst

Stoss Nachf.

Spezialgeschäft für Gummiwaren.

Taunusstrasse 2.

Telephon 227 u. 6527.

Quitkurori Michelbach (Taunus), Gafthaus u. Benfion Gutes Daus mit Saal und Garten, elettrifdes Licht und Bab im Daufe. Penfion bei givilen Breifen. Ausfligtern und Bereinen beftens empioblen. Gafthaus u. Benfion

önwald-

Kriiftige Gebirgsluft. =

Höhenkurort und Sommerfrische, 1000 m 0.d.M.

Bahnstation Triberg, 1/2 Stunde oberh. der Wasserfälle.

Hofel und Kurhaus Schönwald Modernes Familienhotel I. Ranges in jeder Beziehung.

renovier gedennte eigene zunächst dem Hotel und Kurort. Anerkannt gute Ver-pflegung. Pension von M. 6-9. 161 Ausf. Prospekte bereitwilligst durch L. Wirthle.

LONDON HOEK VAN HOLLAND-HARWICH

Drahtlose Telegraphie Unterwasser-Glockensignale Korridorzüge mit Restaurationswagen ab Harwich ohne Platzgebühr

M.227

Nah. und ill. Broschüre "Die engl. Ostküste" durch d. Weltreisebureau L. Rettenmayer, Kaiser-Friedrich-Platz 2.

Das Liverpool Street Hotel ist mit dem Ankunftsbahnhof in London direkt verbunden. Näheres durch H. C. Amendt, Hotel-Manager.

Der Kassenvorstand beablichtist, die zur Inansvruchnabme des Kassenarstes nötigen Ausweise der Mitalieder (Aratscheine) aröseren Arbeitsebersfirmen versuchsweise aur Bertikung zu stellen, damit diese im Bedartöfalle die Scheine an ihr Versonal adseben sonnen. In Vetracht sollen solche Arbeitzeber kommen, die 10 und mehr Versonen aur Kasse gemeldet baben.

Es bedarf wohl keiner Erwähnung, daß diese Einrichtung eine Settersvarnis sür beide Tewahnung, daß diese Einrichtung eine verlangt von seinem Arbeitzeber die Ausstellung eines Scheines und geht biermit zum Arat, in anderem Valle müßte er unter aröberen Aufwand den Beg aur Kasse machen.

Um sehiniellen zu können, inwieweit unser Vorhaben Antlang sindet, ditten wir diesenigen dirmen, die üch zur Lebernahme dieser Geschäfte bereit sinden, umgehend um kurze briefliche Mitteilung.

Der Kassenvortkand:

Hounthohnhof Doctorment Illianhadon NEUDLOCUMENT IN TOUCH TO A THE CONTRACT OF THE

Auserwählte Frühstücks-, Mittags- und Abendessen. Grosse Restauration in Spezialgerichten nach westfälischer Art.

Anerkannt vorzüglichen Kaffee, reiche Auswahl in Konditoreiwaren, Delikatessen und belegten Brötchen. Zigarren und Zigaretten.

Weine eigenen Wachstums und erster Firmen.

Wohlgepflegte helle u. dunkle Biere aus dem Frankfurter Brauhaus, Dertmunder Union Pilsener, Spatenbräu München, Fürstenbergbräu Donaueschingen, Kulmbacher Rizzibräu. Hervorragende automatische Büfetts auf dem Bahnsteig und Wartesaal III, Klasse zur Seibstbedienung.

Fritz Krieger, Hoflieferant u. Hoftralteur, Besitzer des Ausflugsort "Elisenhof a. Rh." am Bismarck-Denkmalplatz. Cilbert III be well be well be well be well be well be well be an addition of the

Königl. Preuss. Klassenlotterie.

Zu der am 10. Juli beginnenden Ziehung 1. Klasse 231. Lotterie sind noch Lose, und zwar Ganze Halbe Viertel Achtel R. Wiencke, Bahnhofstr. 8. v. Tschudi, Adelheidstr. 17.

(gleich welches Suftem)

zu kaufen gesucht.

Näheres Siliale Bismarchring 29.

Stadtnachrichten.

Biegbaben, 4. Juli. Sigung ber Stadtberordneten.

In der am Freitag unter dem Borfit des Stadtver-ordnetenvorstehers Justigrat Dr. Albert'r ftattgehabten Stadtverordnetensibung ersuchte vor Eintritt in die Tages-

Stadto, Generalleutnant v. Dreifing ben Magiftrat um eine Erflarung über die in der Stadt umgehenden beunrubigenden Berüchte über gewiffe gurgeit

in Biesbaben berrichende Rrantheiten,

Oberbürgermeifter Geheimer Oberfinangrat Glaffing

Dberburgermeiner Gegeiner Obermangrai Giaffing gab darauf folgende Erklärung ab: Meine Herren! Ich fann die Anfrage des Derrn Stadtverordneten Exzellenz von Dreifing durch die Mit-teilung beantworten, daß nach den eingehenden, schon von vornherein vorgenommenen und bis beute fortgeseisten Feststellungen der städtischen Berwaltung ein

Anlah gur Bennruhigung abfolut nicht vorliegt.

Im übrigen enthebt mich bie in ben Blättern veröffent-lichte, jebe Befürchtung befeitigende Erflärung des Rgl. Kreisargies für Biesbaden jeder weiteren Mittei-

lung. Ueber ben Entwurf einer

Bewerbes (Gilials) Sienerordnung

berichtete für ben Ginangansichus Stadte. Landesbanfrat Burrnder. Er gab junachft einen Ueberblid fiber panze Entwidelung der Frage hier in Biesbaden, die bereifs seit 1912 ichwebt. Der Magifirat hat die neue Borlage völlig abgeändert. Diese läßt die Biesbadener Filialen Biesbadener Geschäfte völlig anger Ansab und trifft nur answärtige Geschäfte, die in Biesbaden Filialen unterhalten, für deren Umsab eine Steuer von 2 vom Taufend gu entrichten ift. Bei gang großen Umfagen treten befondere Bestimmungen in Rraft. Diesbadener Fabrifationsbetriebe auswärtiger Geichäfte bleiben fteuerfrei, weil einmal aus diefer Steuer nur wenig berausfommen wurde, und weil andererfeits durch eine folche die erwünschte Anfiedelung derariger Betriebe in Wiesbaden unterbunden werden wurde. Die Silialen einhelmifder Geidafte burften allerdinge nur porläufig ftenerfrei bleiben, da auch begüglich diefer eine Borlage des Magifirats tommen dürfte.

Stadto. Demmer ertfart, bag er und feine fogialbemotratischen Rollegen gegen den Entwurf ftimmen wurden, weil fie gunacht pringipiell gegen jede indirefte Besteuerung feien, und besonders auch, weil durch die Borlage wieder die Lebensmittel mitbesteuert werden sollen.

Die Borlage wird ohne weitere Debatte gegen die vier

Stimmen der Sogialdemofraten angenommen.
Stadtu. Dr. Duderhoff berichtet fodanu über die Magifixatsvorlage betreffend die Uebernahme der felbitichuldnerischen Bürgichait der Stadt der Raffaulichen Landesbank gegenstber für

ameite Supothefen

bis jum Gefamtbetrag von 250000 Mart. Es handelt fich bierbei um beinabe dieselben Bedingungen, wie in dem früheren Vertrag mit der Rassaulichen Landesbank, der be-kanntlich vom Minister für ungiltig erklärt worden ist. Von der damals bewilligien I Million Mark sind 250 000 Mark die zum Augenblic des ministeriellen Verbots noch nicht vergeben gemeien, und da die Onpothefennot noch nicht behoben ift, will die Stadt die reftlichen 250 000 Mart auch noch begeben. Der Finangausschuft fnüpft an die Bewillig-ung das an fich in gang felbiverfiandliche Eriucen an den Magistrat, bei der Begebung der Gelder außerst vorsichtig vorzugeben und die wirkliche Silfsbedürftigfelt der Geld-jucher mit größter Strenge au prufen.

Debattelos wird bie Borloge genehmigt. Gemag bem Antrage bes Berichterftatters Stabto. Ochs wird sodann der von den Erben des Reniners Friedrich Seuf angebotene Anfauf von Achern in verschiedenen Gemarkungen jum Preise von 23 bis 92 M. (Sasensarten) für die Rute, zusammen 690 Ruten für rund

40 000 Dt., gutgehetften. Gur die Renbefestigung der Barturage werden 58000 M., für die Baulinenftrage 37000 M., nach dem Bortrage des Berichterftattere Stadte. Echwant bewilligt. Gleichzeitig follen auch bie bortigen Guswege verbeffert begm. verbreitert merben.

Aus der Berfammlung beraus geaugerte Bedenfen gegen die Berwendung von Teermafadam werden vom Magiftratstifche aus wiberlegt.

Der Magiftrat ift nach dem Bericht bes Stadto. Silbs ner dem Beidluß ber letten Stadtverordnetenfitung bei-getreten, in bas Baubispensgefuch bes Gartners Andreas Cou, beireffend die Errichtung eines Gartner-wohhaufes im Diftrift Canftborn, Bedingungen aufgu-nehmen, daß aus dem Dispens bei etwaiger Enteignung ulw. feine Wertfleigerung für das Grundftild geltend gemacht werben barf.

Das Befuch mird nunmehr mit biefer Ginichranfung

genehmigt. Die weiter auf der Tagesordnung fiebenden Buntte geben an die guftandigen Ausschüffe. Der Borsibende, Justigrat Dr. Alberti, teilt mit, daß gur Aufarbeitung Diefer Borlagen noch eine Gigung por der Commerpaufe am 17. bs. Dits. fratifinden merbe.

Stadte. Gint weift noch auf einen fürglichen Beidluft ber Frantfurter Stadtverwaltung bin, an den ichulfreien Rachmittagen und mabrend der Gerien bie

Schulhofe als Spielplate

für die Rinder freigugeben, und erfucht den Magiftrat, biefe Frage doch auch für Wiesbaden zu prüfen. Besonders in Frage tämen hierbei die Schulhöfe, die einen Baumbestand ausweisen, wie z. B. in den Schulen an der Meichftraße und an der Meinstraße. Die Frage einer Aufsicht während der Spielzeit ließe sich überwinden.

Der Nagistrat wird der Frage wohlwollend näber

Der Berband der evangelischen Bereine Biesbadens (26 Bereine) hat eine Enticklichung an den Magistrat und die Stadtverordnetenversammlung ge-richtet, in der die Durchführung der Sonntagsruhe im Sandelagemerbe gefordert mird.

Arbeitsamt. Bei ber Bermittlungeftelle ftanden im Mereitsamt. Bei der Vermittungsfiede ganden im Monat Juni in der Abteilung für Franen 789 Arbeitsgesuchen 8(1) Angebote von Stellen gegenüber, von denen 649 beseht wurden. Der Abteilung sir das Gastwirtsgewerbe waren 607 Arbeitgesuche, darunter 265 von weiblichen, dugegangen, denen 1015 offene Stellen, darunter 426 sir weibliche, gegenüberstanden; von denselben, wurden 790, darunter 240 durch weibliche, beseht. In der Abteilung für Monar tagen 577 Arbeitsgesuche nort 577 Stellen für Männer lagen 577 Arbeitsgesuche vor; 527 Stellen waren gemeldet und 440 wurden besetzt. Bei der Fachabteilung für das Maser-, Ladierer- und Weißbindergewerbe gingen 111 Arbeitsgesuche ein. Offene Stellen wurden 49 gemeldet und 48 wurden beieht. Bei dem Stellen Iennachweis für taufmannifche Angestellte melbeten fich 24 lennachweis für kaufmännische Angekelke meldeten sich 24 männliche und 34 weibliche Stellensuchende; offene Stellen wurden 24 für männliches und 32 für meibliches Bersonal gemeldet. Beseht wurden 16 durch männliche und 18 durch weibliche Stellensuchende, In der Abreilung für Krankenspslegepersonal meldeten sich 19 Stellensuchende, darunter 8 weibliche; 14 offene Stellen, darunter 10 für weibliche, wurden gemeldet, von denen 1 durch männliche und 9 durch weibliche Stellensuchende beseht wurden. Insgesamt weren im Wonat Juni 2461 sim Vorjahre 2654) Arbeitsgesuch und 2514 (2668) Angehnes angeweldet; beseht wurden 1970 und 2514 (2608) Angebote angemeldet; beseht wurden 1970 (1983) Stellen. In der Schreibstube für Stellenlose der schreibsgewandten Beruse wurden 4 Stellenlose durchschieft und 50 Ansträge wurden erledigt.
Ingendysiege. Auf Anordnung des Regierungsprässischen haben die Areise und Orisansschüffe für Jugendyssege auch die Beruseberatung, sowie Lehre und Arbeitsstellengerwitztung in ihr Argeronum gussennungen. Da

ftellenvermittlung in ihr Brogramm aufgenommen. Da auch die Schule bei biefer Arbeit vorbereitend und helfend auf die Schife bet dieter atbett vor der Agl. Regierung für die diediährigen Kreislehrerkonferenzen die Frage aur Beratung gestellt: "Bie kann die Bolksichule die auf Berufsberatung und Stellenvermittlung gerichtete Tätigkeit der Kreis- und Ortsausschüffe für Jugendoffege unterfitchen?"

Der biediafrige Aurins gur Ansbildung vom Sand-arbeitelehrerinnen an ländlichen Bolfsichnlen findet bei genigender Beteiligung vom 14. September bis 18. Dezem-ber an der Madchenfortbildungsichule in Limburg ftatt. Bur Teilnahme an dem Aurins werden folde unbeicholtene Frauen und Madden im Alter von 18 bis 25 Jahren gu-gelaffen, die durch Beideinigung des Schulvorftandes nach-weisen, daß fie entweder als Sandarbeitslehrerinnen an einer öffentlichen Bolfsichule beichäftigt find, ober nach ihrer Ausbifdung in dem Anrius als folde angestellt werden jollen. Meldungen find an den Bentralvorstand des Gewerbevereins für Raffau zu richten, der auch jede ge-

winichte Ausfunft erteilt.
Die achtzehnte Handiversammlung des Berbandes dentsicher Gewerbevereine und Handwerkervereinigungen (23. Bereinsjahr) findet in den Tagen vom 2. bis 4. August zu Güftrow in Medlenburg statt. Auf der Tagesordnung sieben u. a. folgende Beratungsgegenstände: "Das Berechtigungswesen der gewerblichen Unterrichtsankalten" (Berichterkatter: der Berbandsvorstand), "Bedeutung des ichiedsrichterlichen Bersahrens für Gewerbe, Handel und Industrie" (Berichterkatter: Prosessor Dr. J. Kollmann aus Darmstadt) "Tas Berscherungswesen im Berbande",

Beteiligung des Berbandes an der Sauptftelle fur Ber-

Ginfiellungstermine ber Ginjährig-Freiwilligen ber Matrofendivifionen. Beginnend mit dem 1. Oftober n. J. find die Ginftellungstermine für die Ginjährig-Freiwilligen sind die Einstellungstermine für die Einjährig-Freiwilligen der Matrosendivisionen wie folgt selgesets worden: Bei der 1. Matrosendivision am 1. Oktober seinschließlich Reserveossisieranwärter) und 3. Januar, bei der 2. Matrosendivision am 1. April seinschließlich Reserveossisieranwärter) und 1. Juli jedes Jahres.

Ein Eisenbahn-Franenverein für den Bezirk Wiesbaden soll bier gegründet werden. Da insolge der geplanten

Boblfahrtseinrichtungen von ber Ronigl. Gifenbahnverwaltung voraussichtlich ein Grundstod bevorftebt und auch eine fahrliche Unterfrühung nicht verlagt werden foll, wurde die Gründung eines Gisenbabnfrauenvereins in den beteiligten Kreisen mit Freuden begrüßt werden. Der Jahresbeitrag für die Mitglieder soll nur gering sein. Die Hauptausgaben, die der Berein sich stellen will, sind: Unentgeltliche Pisege bei Erfrankung eines Mitgliedes, sofortige Silfeleistung bei Womerinnen, Gewährung von Starfungsmitteln, überhaupt Silfeleiftung ju jeder Beit und in jeder Lage. Es fieht außer allem Bweifel, daß die Gifenbahnerfrauen sich famtlich diesem Berein anschließen

Regimentsseier Das Kürasserregiment Graf Gegler (Rhein.) Rr. 8 in Deut begebt am 17., 18. und 19. Juni nächsten Jahres die Feier seines hundertjährigen Bestehens. Sämtliche Anmesdungen aller Regimentsangehörigen, die an der Feier teilnehmen wollen, sind an das Regimentsgeichäftszimmer gu richten.

Gur Antomobiliften. Ren gededt werden: Die Begirte. ftrage zwijchen Königstein und Glashütten bei Am. 12,1 (dicht hinter Königstein) vom 2. bis voraussichtlich 10, Juli, der Bizinalweg zwijchen Medenbach und Breiticheld bei Km. 5,5 vom 2. bis voraussichtlich 8. Juli, der Bizinalweg Edelsberg-Tiergarten bezw. Braunfelser Straße vom 4. bis

Aurhans, Theater, Bereine, Bortrage ufw.

Kurtheater (Balhalla). Seute (Samstag), 4. Juli, wird "Der Brandstifter" wiederholt. Am Sonntag, 5., sindet als drittes Gastspiel Stella Richters die dritte Aufführung der Groiesse "Greichen" statt. Am Montag, 6., wird "Der Brandstifter" zum lehtenmal aufgesihrt, und am Dienstag, 7., spielt. Stella Richter in einer Reuheit, dem dreiaftigen Lustspiel "Die Bauernprinzessin", die Tielrolle

Naffan und Nachbargebiete.

b. Erbach (Rheingan), 3. Jult. In der tatho-lischen Kirche wird eine Dampsbeigung angelegt. Die Koften hierfür sollen durch eine Stiftung des verstor-benen Pfarrers Boffen gedeckt fein. u. Ranenthat, 2. Jult. Einsam gestorben. Der Binger Risolaus Berbe, welcher gestern Morgen gum Kirschenpflücken gegangen war, wurde einige Stunden später von seiner Frau als Leiche unter dem Baume liegend vorgesunden. Burzeit ist noch nicht sestgestellt, ob der Tod des achtundsechzigfährigen Mannes insolge Schlag-anfalls oder durch Abstürzen vom Baume ersolgt ist. Der anfalls oder durch Abftitrgen vom Baume erfolgt ift. Der

anfalls oder durch Abstitizen vom Baume erfolgt ist. Der Körper des Toten weist nur geringe Berlehungen auf.

— Königstein, 8. Juli. Elettrisch nach Frantfurt. Die Absteckungsarbeiten seitens der Lotalbahn-A.G.
in Frankfurt zur Errichtung der elektrischen Babn
über Riederurset, Schönberg und Eronberg nach Königstein
sind vollendet, Trohdem in den lehten Tagen die Gemeindevertretungen von Beißtirchen und Stierstadt die geforderten Geländebeiträge in Döhe von ze 5000 M. abgelehnt
haben und auch Gronberg wegen der beabsichtigten Durchführung der Linte durch die etwas enge Daupistraße Bedensen begt, wird der Bau zustande kommen. Das Projekt hat nämlich in der Berwaltung des Hl. Geifthospitals einen guten Förderer. Die Berwaltung und wohl auch die Stadt Frankfurt haben ein Interesse daran, daß eine bequeme und billige Berbindung nach dem, dem Dl. Geisthaspital gehörigen Sanatorium Hohenwald bei Oberhöchtadt ge-icaffen wird. Schon dieserhalb wird der Fiskus, zumal der Minister seine Genebmigung zur Erdauung der Bahn erfellt bat, wenn einzelne Gemeinden Terrainschwierig-feiten geltend machen, nicht tatenlos guseben. Dier in Konigfrein hofft man von der Eleftrischen nur Borteile,

Königstein hofft man von der Elektrischen nur Borteile, sowohl in der Schaffung einer besteren Berbindung mit Frankfurt, als auch durch Ansiedlung von Beamten. A Braubach, 8. Juli. Blitzicklag. In der leiten Nacht kamen hier heftige Südgewitter zur Entladung. Um Mitternacht enistand Fenerlärm, und man glaubte, es habe bier eingeschlagen. Es brannte jedoch in dem einen Kilometer entsernt liegenden linkseheinischen Orte Riederzipai, wo das haus und eine Schenne des Landmanns

Sagmuble für ben Chaffeur verloren, und er mußte nach Granfreich flüchten!

"Da rebete Rain mit feinem Bruber Sabel," fo pernahm ber Berghofbauer jeht auf einmal die Bibelworte, beneu er bis jeht feine Beachtung geschenft. "Und es begab fich, ba fie auf dem Felde waren, erhob fich Kain wider feinen Bruder Sabel und ichlug in tot. Da fprach ber Derr au Rain: Bo ift dein Bruder Sabel? Er aber fprach: 3ch weiß nicht; foll ich meines Bruders Buter fein?"

Die alten Bibelmorte der erften Brudermordsgefchichte brangen wie ein Blivichlag in Die Geele beffen, der in feinen Gedantengangen nichts anderes als einen neuen

Brudermord plante. Bruder acht!" fo batte ibn einft ber Berbende Bater gemobnt. "Itnd lag ibn nicht binein ins Grantreich ju den Belichen, bei benen er Schaden nehmen murde an Leib und Geele!" In dem Augenblid, als der Berghofbauer die ibm von Rindheit an wohlbefannte Ge-ichichte von Rain und Abel vernahm, tam ihm das Mabnwort bes frerbenden Baters wieber in ben Ginn. Doch leiber war fein Berg gu febr von ichnober Sabgier erfüllt, als bag er von feinem traurigen Bornehmen batte coloffen fonnen.

Better Oberlin, der für ben Gris immer eine befondere Borliebe gehabt, freute fich aufs berglichte, als er aus bem Munde bes Bruders erfuhr, daß der Totgeglaubte beute morgen beil und gesund wieder angetommen fet. Mit breuden war er auch bereit, ben invaliden Chaffeur-forporal, folange er es wünschte, als Gaft in fein Daus

"Du haft gang recht," fagte er unter anderem gu bem Berghofbauern. "Man muß dem Gerebe der Leute vie Rabrung geben, Im übrigen freue ich mich für den Grip, bag er die Colette nicht heiraten tonnte. Ohne beiner dingen Frau zu nahe treten zu wollen, muß ich doch fagen, bie Mairstochter war verwöhnt und gehörte unter eine band, die ihr nicht all ihre Launen erfüllte."
Der Berghosbauer nahm diese Rede des alten Mannes

nicht übel auf, wenn er fich auch ein bitteres Lächeln nicht gand verfagen fonnte. Bis jest war es ibm nämlich noch fein einziges Dal gelungen, der jungen Grau entichieden enigegengufreien ober auch nur einen einzigen ihrer vielen und folipieligen Bfiniche unerfullt au laffen. Die "weliche Rage" verftand fich eben auf die Manner und wußte jeden

bei feiner ichwachen Geite gu uchmen. Gelbft ben ftolgen, bochfabrenden Bergbofbauern verftand fie murbe und gefligig au machen.

Grip batte im Gegenfat au benjenigen, welche burch fein Wiederkommen beunruhigt worden maren, icon nach wenigen Tagen feine volle Rufe und Gaffung wieder gewonnen. Der Sauptfache nach hatte ber junge Chaffeur-forporal bas dem Einfluß des Betters Oberlin gu daufen, in dessen das dem Einflug des Betters Lveriti all danten, in dessen haus er Gasterundschaft genoß. Der Better verstand es, mit feinem Taktgesühl dem sich um seine "Sochzeiterin" von dem Bruder betrogen Fühlenden langsam, aber um so anschaulicher und beweiskräftiger klar zu machen, daß ihm mit der Mairstochter nichts verloren gemachen, das ihm mit der Waarstochter nichts verloren gegangen lei. Ja mit seinem Berstand erkannte Fritz die großen und saweren Fehler der sich in Neußerem ganz verlierenden Colette, der seder innere Halt und sede Festigkeit des Charafters abging. Und auch sein Gemüt hätte sich beruhigt und er wäre bald wieder der frohe, prächtige Mensch geworden, der er dis seht war, wenn es nicht Colettens eiseigiem Bemühen gelungen wäre, den als Gatten Bersorenen als Liedhaber aufs neue an sich zu lesselle. Ter Berschistener ober wer ihr wenn auch in feffeln. Der Berghofbauer aber war ihr, wenn auch in einer gang anderen Abficht, bierin behilflich.

George hatte den Bruder gebeien, das Mittageffen re-gelmäßig auf dem Berghof zu nehmen. Frig tam jedoch diefem Buniche nur in den erften Tagen nach. Als er bemertte, wie ibm Golette in unbewachten Angenbiiden verliebte Blide guwarf und ibn durch allerlei fonftige Liebesgeichen, um die fie nie verlegen war, wieder an fich gu gieben fuchte, blieb er die Woche über gang aus und ericbien nur noch Conntage auf dem Berghofe und auch ba unregelmaßig. Gris fühlte fich nicht imftande, von Colette gang lodgufommen, wenn er fie immer wieder fab und von ihrer bestrickenden Art immer aufs neue berfict wurde.

George verdroß das seliene Erscheinen Frigens auf dem Hofe. Er strettete, der Bruder werde demnächt Schritte zur Herausgabe seines Erbiells tun. Auch fam ibm zu Obren, daß gegen ihn, der im Dorfe ob seiner wucherischen Geldgeschäfte viele Jeinde hatte, eine erbitierte Stimmung herrschie. Die Lente erzählten sich, er habe dem Bruder die Brant weggeschnappt und wolle ihn nun auch um sein Erbieil bringen. George glaubie, daß diese Rede

auf Grip gurudguführen fet. Gein Gernbleiben vom Bergbofe beutete er in bemfelben Ginne.

In seiner Furcht vor dem Bruder wandte er sich an den Maire. Der lachte in seiner spiglibischen Art:
"Der Frig ist nicht gefährlich, der läßt sich um den kleinen Finger wideln, wenn es die Colette will. Du darsti nur nicht gleich eisersüchtig sein und die beiden gewähren leiser. Dermellen gewähren laffen. Derweilen gewinnen wir Beit, und wenn fich der Grit als Frankfirenr und Dentichbaffer ausgibt, beten wir die deutschen Gendarmen auf ibn, bann muß er nach Frant-reich und bu bebaltft fein Erbieil."

(Fortfetjung folgt.)

Berliner Brief.

Der Anssug ans Berlin.

3br gludlichen Menichen in den Städten und Stadt-chen, die fich an Bergabhangen bivgieben, in fillen Talmulben ihren Commerichlaf traumen, in laufchigen Baffer fich fpiegeln, wist ihr, was es für uns Berliner beist: Berien haben! Ferien! Derausgutommen aus diefer Um-tlammerung von glübendem Afphalt und blendendem Ge-frein, berausguflüchten aus diefem raftlofen Lärm, dem erichlaffenden Dunft, unbefümmert um Rormasubren, um ftragenpolizeiliche Berordnungen, um die minutids regulierende Maschinerie der Großftadt in Freiheit sein Leben einzurichten, unbeengt seine Glieder zu dehnen, in den Farben der Ratur zu ertrinken, Gerricher auf dem Erdball

Bie unfinnig und gedaufenlos war doch diese Entwick-lung der Belisiadt Berlin! Bar es nötig, auf einem win-sigen Punfte dieser geräumigen Erde diese unförmige Płasie von Häusern ineinanderzuschieben, auseinander zu türmen und so gesplos Quartier an Quartier zu bauen? Diese Enge schuf ein Stlaventum von Abhängigkeiten, von gegenseitigen Belästigungen, von Klatsch, Geschrei, sat hätte ich gesagt von Mord und Totschag. Selbimörderisch wirft sedensalls der Ausenthalt in diesen en gros-Lagern der Menschenverstapelung. Kein Bunder, wenn ans diesen Mauern beraus der Schrei nach der Natur voll Leiden-schaftlichtet ertönt.

icaftlichteit ertont. Es in jedenfalls ein großes Glud für Berlin, daß die Millionenfiadt eine abwechslungsreiche reizvolle und erhol-jame Umgebung hat. Es gibt ja Städte, die feine Berge Dormeiler infolge eines Bligichlages eingeafdert wurden.

Dillenburg, 2. Juli. Stadtverordneten = figung. Das Provingial Schulfollegium hat die von der Stadtvertretung gewinichte Sicherung des Mühlbachufers hinter dem Seminargrundftud durch die Anpflanzung einer Bede abgelebnt. Da die Ctadtverordneten durch das Ertrinfen eines Lindes im oberen Mühlbach auch hier Borfehrungen wünschen, beichließen fie die Pflanzung einer Bede und Spannen eines Drahtgeflechtes auf städtische Kosten. Aus demielben Grund wird an der städtischen Bleiche in dem Bachbeit ein Rechen angebracht. Nachdem die noxionigen Berhandlungen über den Bertant der die vorjährigen Berhandlungen über den Berfauf der Staatsgruben im Scheldetal abgebrochen worden find und bie biefige fraatliche Berginipeltion nicht aufgeloft wird, die sesige üaarliche Berginipeltion nicht aufgelöst wird, plant der Bergisstus die Errichtung eines staatlichen Direktionögebändes. Das seiherige Diensigebände an der Bilselmitraße soll zur Asolnung des Berginiprestors werden. Bergwertsdirektor Bergrat Lier hat zur Errichtung des Tirektionögebändes im siskalischen Rehgartengelände die derstellung eines Eutwösserungskanals beantragt und zu den 4000 Mt. betragenden Kosten einen Inschieß des Kiskus von 2000 Mt. in Aussicht, gestellt. Die Stadtverkretung stimmt dem Antrage zu. Der Magistrat wird sie dem Bezirksverdand dasst verwenden, daß in der Nähe der Itadt auf den 3 Bezirksstraßen nach derborn, dasger und Str. Ebersbach zur Berbütung der Stankplage dei dem starken Autoverkor Teer Schotter ober kleinpslaster augebracht wird. Die Estenbahndirektion Köln hat die von der Berkeftskommission beantragte Späterlegung des Kbendsschnellzuges köln-Gleßen wegen des Anschlisses von dolland-Emmerich verfügt. Mit großem Bedauern wird die Nitteilung der Direktion Elberfeld entgegengewird die Mitteilung der Direktion Elberfeld entgegengenommen, nach welcher es endgilltig feitieht, daß die Ampeling der Schnellzige von und nach Köln und Hagen und Frankfurt (feither in Begdorf) nach Fertighellung der
Frede Siegen Villenburg mit 1. April 1915 nicht in Die kendurg inndern in Fischen erfolgen mird. Es mird familifenburg, iondern in Siegen erfolgen wird. Es wird fomit auf der Strede Dillenburg-Burbach-Beigdorf fürftig überhaupt fein Schnellzug mehr verfehren und eine Schnellzugigert Gießen-Röln fiete über Siegen führen. Die entgegeniehenden Beitrebungen von Städten und Sandels-

fammern find somit erfolglos geblieben. T. Bingen, 2. Juli. Stadtverordnetensistung. Bor Eintritt in die Tagesordnung der heutigen Stadtver-ordnetenligung teilte der Bürgermeifter mit, daß die Stadt für das Jahr 1918 vom Siskus für die Umwandlung von Echalichlägen in Dochwald einen Znichuß erbalten habe.
Bener feilte er mit, dan das Sotel "Rochusberg" von der Mathilben Zimmer Stiftung gepachtet worden fei. Um 1. Oftober wird das Luifenhaus, das bisher in Kassel war, hierber übersührt werden. — Die Stadt hat in diesem Jahre den anliegenden Weindergsbesiehern sat fot 700 Mart an Wildich anliegenden Weindergsbeitvern satt 700 Mart an Wischen vergitien müssen. Mit dem Abschießen von einem Rebbod, so wurde in der Sistung ansgesübert, set es nicht netan, es müsse die ganze Rehfamitie abgeschoffen werden. Die Stadtverwaltung wird sich in dieser Angelegenbeit nommals an die Päckterin der Jagd wenden. Die Rehe müssen bis zum Winntag abgeschoffen sein, sonft wird eine Polizeisagd veranstattet werden. (Eine Polizeisagd auf 1 Riche und 1 Lich den! O du beiliger Subertus dies in in der und 1 Kich den! O du beiliger Subertus bisselfen von in der um die Anthekung des Renats des Einsahe von in der um die Anthekung des Renats des Eingabe por, in der um die Aufhebung des Berbots des Anlegens der Motorboote in Ridesheim gebeien wurde. Diejes Berbot ift erfolgt, weil dadurch dem fistalifchen Trajeftverfehr Konfurreng entfiebe. Die Stadtverordnefenfigung beichloß, dieje Eingabe an guftandiger

Stelle gu befürmorten. Oberwies bei Raffau, A. Juli. Bom Blit ein rediciert. In der Nacht jum Freitag ning im gangen Unterlabntal ein ichweres Gemitter nieder, wobei der Blis bier in das Anweien der Familie Pfaft einichlug und gundete. Da das Jeuer fich iehr ichnell ausbreitete, wurde das gange Befistum ein Raub der Flammen. Der Echaden ift bedeutend und nur teilweife durch Berficherung

Bulda, 3, Juli, Berionliches. Dem Landesbau-meifter, Baurat Rarl Bolff, ift der Charafter als Ge-helmer Baurat verlieben worden.

Gericht und Rechtsprechung.

Schwurgericht.
(Fortsehung aus der Abendausgabe.) Aus den Zeugenaussagen in dem Prozen gegen den Schloffermeifter Bambach von Oberlahnftein mag noch folgendes nachgetragen sein: Der Bater des auf jo tranrige

Art ums Leben gekommenen 17 Jahre alten Jungen ist der Lademeister Araus in Oberlahnstein. Rach ihm it fein Sosn ein durchaus braver Junge gewesen. Einmal habe Bambach dem jungen Mann einen Hammer an den Kopf geworsen und ihm dadurch einen Hammer an den Kopf geworsen und ihm dadurch eine blutige Berletzung beigebracht. Ter Junge' sei damals nicht zu Sause geblieben, weil im Geschäft viel zu tun war und weil er die kurz vordem Abschluß stehende Lehrzeit beenden wollte. Am Tatiage wurde der Bater nach Hause gerusen. Er traf seinen Sosn bereits im Arausenhause an. Ueber den Borfall in der Berstätte habe der Sosn sich nicht mehr äußern können, da er bald das Bewustsein verlor. Als der Baier Wambach einen Besuch machte, um Ausschluß zu erhalten der Bersstätte habe der Sohn sich nicht mehr äußern können, da er bald das Bewußtsein verlor. Als der Bater Wambach einen Besuch mächte, um Aufschluß zu erhalten über das, was geschehen war, habe der Meister sein Verhalten mit keiner Silbe entschuldigt, wohl aber erklärt, er wolle bezüglich der Abwendung des durch ihn angerichteten Schadens kun, was er könne. Der Gedlicke frand im Alter von 17 Jahren. Wie einer der Lehrlinge aussagt, habe Bambach, als ihm Borhaltungen wegen der Araus mit dem Hammer zugesügten Verletzung gemacht wurden, roh geaniwortet: "Benn ich ihm den Schädel nur ganz eingeschlagen bätte!" Die Nachberichaft bat den Meister bäufig mit seinen Lehrlingen schwapfen hören. Einzelne haben auch mehrkach Mißhandlungen der Lehrlinge zugeschen. Der Sansbesicherin habe ihon vorgehabt, die Voltzei auf die Brutalitätsafte Bambachs aufmerksam zu machen. Sie wie alle anderen Zeugen, die den iungen Kraus kannten, benätigen dessen Darmlosigkeit. Auch andere Lehrlinge haben über Mißhandlungen, denen sie bei threm Weister ausgeschen waren, Dritten gegenüber bitter Klage gesicher. — veranlaßt worden durch Blutergisse ins Gehrn. — Die beiden Mitsehrlunge sind unmittelbar nach der Mißhandlung des Kraus dem Meister weggenommen worden. Sie wisen zu lagen, daß der Angeslagte das Trabissich nicht einlach von sich geworfen, ivndern nach Kraus geschlendert wiffen zu fagen, bag der Angeflagte das Trabiffind nicht einfach von fich geworfen, fondern nach Kraus geichlendert habe, mit der linken Hand zwar, aber immerhin mit großer Gewalt. Ju Gemäßheit des Spruches der Geschworenen, der den Angellagten ichuldig iprach der Körperverlebung mit Todeserfolg unter Zubilligung von mildernden Um-ftänden, lautete das Urteil auf zwei Jahre Gefängnis. Sport.

Dort.

St. Cloud, B. Juli. (Privattelegr.) Brir des Tulipes. 3000 dres. 2400 Beter. 1. Sol Joels Pord Claven
(O'Neil), 2. Hidelia, 3. Linois. 5 liefen. Tot. 47:10, Pl.
34, 17:10. Prix des Saules. 5000 dres. 2400 Beter. 1.
Lecleres Calixto. (O'Neil), 2. Saint Lo., 8. Our Love.
6 liefen. Tot. 19:10, Bl. 12, 20:10. Prix des Canifes.
6000 dres. 2000 Meter. 1. Baron Gourgands Smart (J.
Reif), 2. Brude. (Fortindras ifi als Criter eingegangen,
murde iedoch diftanziert; dasielbe geichab mit Hodonava, der
als Ortiter einging.) 5 liefen. Tot. 50:10, Pl. 22, 17:10. —
Prix de la Source. 3000 dres. 500 Meter. 1. B. A. Banderbills Ballen Horge (O'Neil), 2. La Goundhe, 3. Pic
d'Arises. 3 liefen. Tot. 18:10. — Prix de la Condrave.
5000 dres. 3100 Meter. 1. S. Lowes Nolion (Marsh),
2. Halife, 3. Curinus. 4 liefen. Tot. 22:10, Pl. 16, 25:10.

— Prix des Cedres. 4000 dres. 660 Meter. 1. C. Blanes.
Rusgenr (G. Stern), 2. Anjon. 3. Rojendale. 9 liefen.
Tot. 18:10, Pl. 11, 12, 13:10.

Luftfahrt.

(Meims, 3. Juli. Telegr.) Auf bem biefigen Militärflugplat bat fich heute Morgen ein fcmeres Flugungliid ereignet. Gin Ginbeder mit swei Unteroffigieren an Bord flog in eima 200 Meter Sobe, ale er ploBlich bas Gleichgewicht verlor und fich nach porn überichlug. Der Apparat murbe gertrummert. Der Glieger mar fofort tot. Er batte einen Goadelbruch erlitten, und die Stablrobre bes Gluggenges batten feinen Rorper an vericiedenen Stellen durchbohrt. Huch ber Begleiter hat einen Chabelbruch und innere Berlepungen erlitten. Er murbe in hoffnungelofem Buftanbe ins Militarlagarett gebracht.

Vermischtes.

Bor einer rheinischen Straffammer febt ein Angegter. Gein Geficht ift jo treubergig, das man ibm bei flagter.

feine Geen und Gluffe, feine großeren Balber in ibrer Umgebung haben und in Biefen und Gelbern eingebettet find. Es ift nicht auszudenfen, welches Elend über die Einwohner einer folden Dreimillionenstadt fame, wenn fie das Labfal der erfrifdenden Wälder und Geen entbehren mußte, die Berlin umgurten, wenn diese drei Milliouen Meniden ihre Erholung auf jonnigen Biefen und Landftraften fuchen mußten. Denn ber Bewohner biefer meilen-weiten Sauferblock ift auf feinen "Sonntag im Grunen" viel mehr augewiefen, als ber Burger einer mittleren Stadt, ber ftandig in einem engeren Austausch mit der Ratur fteht und deffen außeres Leben fich im allgemeinen rubiger ab-ipielt. Es ift eine mußige Grage, ob Berlin überhaupt batte biefen gewaltigen Umfang annehmen fonnen, wenn bie hobengollern vor Jahrhunderten gufällig ibre Refibeng in einer burren baumlojen Candmifte errichtet hatten, ob die reichen Raturichage der martifchen Landichaft die Entwidlung beeinfluft baben. Freuen wir uns jedenfalls bes wohlmeinenden Geichides, daß um die ermudend ausge-uredte Sanjerburg eine gejegnete Glur gebreitet ift, die das Blut und die Rerven diefer fieberhaft tatigen Menichen gu erneuern geeignet ift.

Freilich, diese Balder und Geen, die an der Spree und Savet liegen, find immer noch ein farglicher Gutterplatz für diese gewaltigen Bevolterungsmaffen mit ihrer Ratur-Und dieje Erholungsftatten muffen bejonders ant Conntag von jedem Gingelnen geradesn erobert mer-ben. Die Legionen von Menichen, die fich aus dem Sanfermeer in die Umgebung ergießen, werden auch draußen die Grofitadt nicht los. Gie macht ihnen die Jahrt in den Bugen, die nach draugen führen, jur Qual, fie überschuttet die Dampfer, die Reitaurants, die Ausslugspuntte mit Menichenmaffen, von denen der eine dem andern den Plat, die Luft, die Rube, den Teller, die Glanzummern der Speisefarte und das frische Vier wegnimmt, abgesehen von dem Stullenpapier und fonftigen Intimitaten des Saus-

dem Stullenpapier und sonnigen Intimitaten des Haus-halts, die er ihm auf den Beg strent. Ferien haben, bedeutet, aus diesem weiteren Dunst-freis der Großstadt herauszukommen, endlich die wirkliche ersehnte Mube zu sinden. Wer freilich an die vlelbesinchten Opseebäder oder an andere Lieblingsorfe der Berliner geht, wird dort die Großstadt mit all ihren Unstlen, ihrem zwang und ihrem Lärm, wenn auch in ihrer Filiale vor-sinden. Aber es gibt ia genng Lente, denen dieses Gerräher to dur Naturnotwendigseit geworden ist, daß es ihnen wie Musit- in den Obren klung, die sie nicht missen mochten. Musit in den Obren tlingt, die sie nicht missen mochten. Lanen wir sie nach ihrer Fasson sellg werden. Wer'sedoch noch so viele gesinde Nerven in sich spürt, daß er den Mut hat, mit sich allein zu sein, auf die Einwirkungen von anger verzichtet, um Anregungen von innen heraus zu

empfangen, ber wird bie ftilleren Plate auffuchen, gleichviel wohin die Reife führt, auf allen, die den Bahn-hofen guftromen, liegt ber Bauber der Ferienzeit! Fort gu höfen auströmen, liegt der Jauber der Fertenzett. Fort aufflichten aus dieser nimmermiden surrenden und hämmernden Werftatt der Arbeit, die von früh bis spät die Aerven gespannt hölt, die mohl manchertel Bergnügen, aber so wenig innere und äußere Erholung bietet, die bis ins kleinite mit ihrer Organisation der Massen in unser tögliches Leben eingreift und uns zu ihren Gefangenen macht. Möge die Ferienfrende reiche Erfüllung sinden!

Rleine Mitteilungen.

Berbert Gulenbergs Schaufpiel "Beitwende" hatte bei der Premiere im Münchener foniglichen Refidengtheater im Gegeniat ju der Mufführung im Berliner foniglichen

Schaufrielhaus einen unbeftrittenen Erfolg. 3um Rettor ber Univerfität Bonn ift für bas Studieniaft 1914/15 ber Strafrechislebrer Profesor Ernft

Landsberg gewählt worden. "Done Gott", das füngt vollendete Schaufpiel des öfterreichischen Dichters Rudolf Sans Bartich ift im Manufript von den Direktoren Weinhard und Bernauer für das Theater in der Königgräher Straße in Berlin erworben worden. Die Uranfjührung findet in der ersten.
Sälfte der kommenden Saison am Teutigken Bolkstheater
zu Wien siatt, und es besteht die Absicht, die Berliner Premiere am gleichen Tage wie in Bien zu veranstalten.
Das Gasipiel des Lesing-Theaters in der Kölner
Wert für Juli verlängert worden.

Rudolf Christians hat Guftav Adolf v. Binterfrein, einen Cohn Ednard v. Binterfteins, für das Rem-Porter

Irving Blace Theater verpflichtet. Profesior Rurt Biedenfeld von ber Sandelefochichule in Roln, ber, wie gemeldet, als Rachfolger des gurudtretenden Rationalofonomen Gebeimrats Conrad an

die Univerfitat Salle berufen worden ift, bat den Ruf anаспотиси. Brofeffor Saver Scharmenta bat feine Berbindungen mit dem Klindworth-Scharwenta Konfervatorium in Berlin geloft und icheidet aus dem Direftorium und Lebrertollegium aus. Die Trennung ift eine burchang freiwillige und friedliche, und der Rontratt, der Brofeffor Kaver Scharmenta noch bis junt Jabre 1918 bindet, ift auf gut-

lidem Bege anfgehoben, worden. Bum Generalbireftor der bauerifchen Staatogalerie in Din chen foll unter Hebergebung der Profefforen Braune und Stadler ber Direftor der Biener Modernen Galerie Brofeffor Dormhöffer ernannt worden fein,

nahe in diesem Ausnahmefalle die Chrlichfeit glauben möchte, die er mit der Treue eines Don Juan liebte, wie das Leporelloregister seiner Borktasen bewies. Und dazu sprach der von Staats wegen beitellte Verteidiger so schon, gar nicht wie ein bestellter Verteidiger oder gar wie der befannte versaterte Düsielder Referendar, der als Offisialverteidiger mit einer untergebenen Verbeugung gegen den hoben derrn Staatsanwalt saste: "Ich dabe den Borsten des Herrn Staatsanwalts nichts binzuzusügen." Und is sam es denn, daß der Augetlagte freigesprochen wurde; "mangels Beweises", meinte allerdings sirnrunzeind der Herr Borsisende. Allein dem Augetlagten machte dieser Mangel seine Sorge, er lächelte nur vergnügt, weil er jest dem sichnen Sommer nicht den Rüchen zu kehren brauchte, um sich in Betrachtung der ihm allzu befannten Gesängnismande zu ergehen. Und jo nahm er alle Liebenswürdigkeit zusammen und sagte: "Ihr derre, ich dauf euch, und diesmal sollen hab". "Die Derren Richter lächelten fern, ganz sern, wie hinter Dunkt und Rebel das Land lacht, da Rilch und donig sließt. Nur der derr Staatsanwalt und der Derr Berteidiger machten ein ihre Vienen geraten. Der Freigespochene aber ging, umstrablt von Liebenswürdigkeit, Meine und guten Borsähen, seinen Beg ins Freie.

Die unjehlbare Entjettungöfur.

Trifft ba neulich jemand in Paris einen alten Befannten, den er langere Beit nicht gefeben hatte, Erftaunt bleibt er fteben: der Mann glich fruber einem Bierfaffe, fest ift er to ichlant, bag er faum noch einen Schatten wirft!

Bie geht das 3u?
"Ja," jagt der alte Bekannte, "ich jehe jest anders aus, nicht wahr? Ich habe auch 66 Kilogramm abgenommen!"
"Nanu!"

"3d bin bei Dottor Mac Sinchofe in Rem-Port geweien. Biffen Gie, welche Mur er mir vorgeichrieben bat? 3ch follte ibn jeden Morgen um 9 11hr und jeden Abend um 6 Uhr beiuchen. Die Beluche fofteten nichts, aber ich mußte ibm 40 Mart für jedes verlorene Pfund Gett bemußte ihm W Mart für jedes verlorene Pfund gett bezahlen. Sein Bartesimmer wird überhaupt nie leer, denn
die Kuren sind einsach wunderbar. Ich betrete seinen Empfangsraum, er ichnitelt mir die Hand, fiellt mich auf seine Bage, wägt mich, und ich gehe zur Kasie, bezahle den vereinbarten Preis für jedes verlorene Kilo Fett und gehe
fort. Der ganze Besuch danert 11/2 Minnien."

Das ift ja fabelhaft. Aber wie geht denn das ju, daß

Sie Ihr Gett fo ichnell verlieren?"
"Gehr einsach: ber Argt mobnt im 65. Stodwerfe eines Wolfenfragers, und der Gebrauch bes Fabrituhis ift nur den Mictern erlaubt . .

Bier Lowen in fünf Minnien!

Bier Lowen in fünf Minuten, das ift die gewiß einzig Bier Lowen in jung veinliten, oas in die gemig einig dasiechende Strede einer jungen ichottischen Jögerin, die im Gebiete der Delagoaban-Eisenbahn leht. Eines Abends au später Stunde wurde, wie die "Rand Dailh Mail" ergählt, Fran De La Porte berichtet, daß einige Löwen einen Audubullen getötet hätten. Sie entschloß sich, von zwei Eingeberenen begleitet, auf die Suche au gehen. Die Suche hatte auch Erfolg, denn plöhlich erblickte sie durch einen Pauls beiden wicht werden geleitet. Buid bindurch nicht weniger als 6 Lowen, die noch dabei maren, ibre Beute ju verichlingen. Grau De La Borte gab fofort Feuer und hatte icon zwei erlegt, ale die Tiere überhaupt erft auf die Wefahr aufmertfam wurden. Ginen britten legte fie auf den Ruden, als er fluchten wollte, und den vierten, eine junge Löwin, die fich eben jum Sprunge anschiefte, ibiete sie mit einem woblgezielten Schuft ins Auge auf eine Enifernung von wenigen Wetern. Damit hatte sich die enticklosiene Löwenjägerin verschöften und mußte deshalb darauf verzichten, auch noch die zwei Uber-lebenden Ränder zur Strecke zu bringen.

Aurze Nadrichten.

Gedenftafeln für den ermordeten Erghergog Grang Bers binand. Der Stadtrat des Seebades Blantenberge beichlog die Anbringung von Gedenftafeln an den Strand-villen "Joicfine" und "Genriette", die der Ergbergog Frang Gerdinand mit feiner Jamilie mehrere Jahre hindurch be-

Lekte Drahtnachrichten.

Mudtritt eines verdienstvollen Schulmannes.

Mus Strafburg meldet man: Der Brafident bes Oberichulrate Dr. Albrecht ift um feine Entlaffung eingefommen, die ihm auch bewilligt murbe. Mit ihm tritt die lette hervorragende Berfonlichfeit aus der früheren Regierung vom politifchen Chauplat ab.

Begen beriumter Spionage berurteilt.

Das Reichsgericht in Leipzig vernrteilte den Silfsdemifer Buffe wegen verindten Berrate militarifder Webeimnifie gu brei Jahren Gefangnis. Suffe mar in Die Wohnung eines Offigiers in Men eingebrungen, um gebeime Chriftfiude ju entwenden und fie einem frangöfifchen Rachrichtenbureau gu übermitteln.

Streit im belgifchen Rohlengebiet.

Mus Braifel wird gedraftet: Die Rrife in der bels gifden Robleninduftrie bot einen Streif eines Teils ber Bergleute Bervorgerufen. Infolge des ichmachen Geichafis. ganges batten die Bemengefellichaften beichloffen, die Urbeitolohne im gangen Sande um 10 Progent bernnteraufegen. Die Arbeiter, die icon in den meiften Betrieben in ber Boche nur 4-5 Tage Beichäftigung batten, haben gum Teil die Grunde der Wefellichaften gelten laffen und bente. follte der neue Tarif in Rraft treten. In meberen Bechen um Charlerot baben die Bergleute tropbem beute ben Streif begonnen, um ibre alten Tarife - wieber an erlangen. In einer Berjammlung in St. Etienne murbe beichloffen, den Streif auf das gejamte Loiregebiet ausgubefinen und die Unnahme einer Rubegeit in dem 8.Stunbentag burchaufeben. Das Buro ber Bergarbeiterverbande murbe angewiesen, biefe Bewegung über gang Frankreich ausaudehnen.

Ein weiteres Telegramm aus Gt. Etienne bejagt: Die Gruben von St. Etienne find bente ftill und ber Streif ift allgemein. In anderen Roblengruben bes Begirts find Die Streifordres au fpat eingetroffen und die Bergleute find baber vollzählig gur Arbeit eingefahren. 3000 Arbeiter, bit auf der Arbeiterborie verfammelt waren, beichloffen, alles au tun, um ben Streif gu einer allgemeinen Aufnahme gu bringen. - In den Roblengruben von Rordfraufreim find bie ftreifenden Gorderleute beute frub wieder eingefahren. Gie wollen die Beichliffe bes am Camstag frattfindenden Rongreffes abwarten.